

artnet AG

Geschäftsbericht 2016

Finanzkennzahlen artnet-Konzern

	31.12.2016	31.12.2015	Abweichung
Umsatzerlöse (TUSD)	19.237	19.184	53
Betriebsergebnis (TUSD)	713	785	-72
Ergebnis vor Ertragsteuern (TUSD)	746	745	1
Ergebnis je Aktie (USD)	0,13	0,13	-
Gewichtete Aktienanzahl (Tsd. Stück)	5.553	5.553	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TUSD)	989	235	704
Mitarbeiter (Jahresende)	115	116	-1
Liquide Mittel (TUSD)	1.110	1.084	26
Eigenkapital (TUSD)	1.546	727	819
Bilanzsumme (TUSD)	5.812	5.436	376

Entwicklung der artnet-AG-Aktie XETRA-Schlusskurse 2016



Inhalt

Brief an die Aktionäre	1
Core Statement	3
Unternehmensentwicklung	3
Firmenhintergrund	4
Bericht des Aufsichtsrats	5
Corporate Governance Bericht	10
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	13
Konzernlagebericht 2016	14
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016.....	29
artnet AG Konzern-Bilanz	30
artnet AG Konzern-Gesamtergebnisrechnung	31
artnet AG Konzern-Eigenkapitalentwicklung (USD und EUR).....	32
artnet AG Konzern-Kapitalflussrechnung	33
Anhang zum Konzernabschluss 2016	34
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	57
Gremien, Geschäftsstellen, Investor Relations, Informationen zur Aktie.....	58



Jacob Pabst
Vorstand, artnet AG

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2016 wurde von den Unsicherheiten wegen des geplanten EU-Austritts (BREXIT) Großbritanniens und der Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten maßgeblich beeinflusst. Parallel dazu schrumpfte der globale Auktionshandel um ca. 20,9 % auf USD 11,7 Mrd. Besonders stark war diese Ausprägung in den Vereinigten Staaten, wo der Kunstauktionsmarkt im Vorjahresvergleich von ca. USD 7,5 Mrd. um ca. 40 % auf ca. USD 4,6 Mrd. fiel. artnet hat sich trotz dieses sehr schwierigen Umfelds gut behauptet.

Unsere Auktionsplattform artnet Auctions konnte sich dem Trend rückläufiger Auktionsumsätze entziehen und erzielte einen Provisionsumsatz von TUSD 3.195. Das entspricht im Vorjahresvergleich einer Steigerung von ca. 10 %. Der Durchschnittspreis der verkauften Lose stieg im Vorjahresvergleich insgesamt um ca. 26 % auf USD 9.272. Ein gestiegenes Interesse an unserer Auktionsplattform stellten wir 2016 aufgrund einer Steigerung der Neuanmeldungen von Käufern und Verkäufern um ca. 22 % gegenüber dem Vorjahr fest. Die Profitabilität verpassten wir auf Segmentergebnisebene (Deckungsbeitrag II) nur knapp um TUSD 64, was aber eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert von TUSD -738 darstellt.

Das Galerie-Netzwerk erzielte mit TUSD 5.257 einen um ca. 3 % niedrigeren Umsatz als im Vorjahr. Der Verkauf von Mitgliedschaften konnte im Vorjahresvergleich um ca. 55 % gesteigert werden, womit der Turnaround fast geschafft wurde und wir netto kaum noch Galerien verloren. Das im Geschäftsjahr 2016 entwickelte Galerie-Portal ermöglicht es Galerien, ihre Galerie-Webseite selbstständig zu verwalten, was sich viele von unseren Kunden wünschen und was unsere Arbeitsprozesse effizienter macht. Das Galerie-Portal befindet sich zurzeit bei ausgewählten Kunden in der Testphase – und die ersten Kundenrückmeldungen sind hervorragend!

Die Price Database erzielte wie üblich den höchsten Umsatz (TUSD 7.254) und steuerte den höchsten Deckungsbeitrag II aller Segmente bei. Durch eine turnusgemäße Preiserhöhung konnten wir bei leicht rückläufiger Abonnentenzahl den Umsatz stabil halten. Seit Herbst 2016 steht das Produkt unter neuer Führung, durch die bereits viele Prozessoptimierungen eingeführt und angestoßen wurden. Das führte bei der Dateneingabe und -pflege zu Effizienzsteigerungen. Mittelfristig werden wir so viele Arbeitsprozesse automatisieren können und insgesamt weniger personalintensiv machen.

Nachdem wir im vergangenen Jahr die Werbeumsätze in US-Dollar um ca. 91 % steigern konnten, erreichten wir 2016 Werbeumsätze von TUSD 3.531, was im Vorjahresvergleich einem kleinen Rückgang um ca. 2 % entspricht. Der tolle Erfolg des vergangenen Jahres stellte sich somit wegen des bewegten Marktumfelds und der starken Mitbewerber zwar nicht wieder ein, aber im Segment News wurden gegenüber 2015 ca. 14 % mehr Umsätze aus Anzeigen generiert – insbesondere in diesem Segment sehe ich Wachstumspotenzial. Im Geschäftsjahr 2016 trug diese Umsatzsteigerung auch dazu bei, dass der Deckungsbeitrag II für das Segment artnet News

von TUSD -807 im Jahr 2015 auf TUSD -391 im Jahr 2016 stark verbessert werden konnte. Das insbesondere als Marketinginstrument eingeführte Nachrichtenportal ist der Profitabilität damit deutlich näher gekommen.

Im Geschäftsjahr 2016 erreichten wir im Vorjahresvergleich eine leichte Umsatzsteigerung um 0,28 % auf TUSD 19.237. Unter dem Strich blieb ein Konzernergebnis von TUSD 701, das durch die Aktivierung von Kosten für Produktentwicklungen (TUSD 473) positiv beeinflusst wurde. Auch wenn wir die eigene Prognose damit verfehlen, bin ich, mit Blick auf das schwierige Marktumfeld und einen hart umkämpften Kunstmarkt, mit dem Ergebnis zufrieden.

Im aktuellen Marktumfeld sehe ich artnet insgesamt sehr gut positioniert. Mit Blick auf unsere Mitbewerber zeichnet uns aus, dass wir eine viel breitere Produktpalette anbieten und artnet Auctions und artnet News entwickelt werden konnten ohne dafür Fremdkapital aufzunehmen. Die gute Entwicklung von artnet Auctions, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2016, zeigt deutlich, dass der Widerstand gegen Online-Auktionen erneut geringer geworden ist.

Um unsere Marktführerschaft und unser Wachstum auszubauen, investieren wir weiterhin in die Entwicklung und Verbesserung der gesamten Produktpalette. So werden wir unseren Kunden auch in Zukunft die besten Lösungen im Online-Kunstmarkt bieten können.

Berlin, im März 2017



Jacob Pabst
Vorstand, artnet AG

Core Statement

artnet ist die führende Online-Informationsquelle für den internationalen Kunstmarkt. Seit 1989 liefert artnet Kunstsammlern zuverlässige Informationen und Markttransparenz. Durch die umfassende Produktpalette, mit der artnet Price Database, mit objektiven Preisinformationen und mit dem artnet Galerie-Netzwerk, bietet artnet allen Nutzern einen globalen Marktüberblick.

Für Kunstsammler ist artnet Auctions mit internationalen Ausschreibungen rund um die Uhr ein wichtiger Anbieter. Die Online-Auktionsplattform bietet, durch die enge Zusammenarbeit zwischen Einlieferern, Auktionsspezialisten und Sammlern, ein besonderes Erlebnis für jeden Beteiligten.

Unternehmensentwicklung

Die artnet AG wurde 1998 als Informationsdienstleister für den Kunstmarkt gegründet. Sie übernahm die 1989 in New York gegründete Artnet Worldwide Corporation, welche Mitte der 1990er Jahre die artnet Price Database und das artnet Galerie-Netzwerk in das Internet überführt hatte.

artnet hat das Geschäft mit der Kunst wie kein anderes Unternehmen modernisiert. Die artnet-Produkte liefern verlässliche Informationen und transparente Handelsbedingungen für Sammler, Galeristen, Museen und Investoren und sind damit zu einem unverzichtbaren Werkzeug für unabhängige Marktakteure geworden. Durch artnet Auctions hat sich artnet von einem reinen Informationsdienstleister zu einer Transaktionsplattform entwickelt und seine Vorrangstellung auf dem Kunstmarkt weiter ausgebaut.

artnet hat seine Informationsdienstleistungen und die Transaktionsplattform Schritt für Schritt um das erste Produkt, die artnet Price Database Fine Art and Design, herum entwickelt. Diese Datenbank war Ende der 1980er Jahre eine Antwort auf die Dezentralität des Kunstmarktes. Zu der Zeit stellte die mangelnde Transparenz des Kunstmarktes insbesondere für Käufer ein Hindernis dar. Das Kunstgeschäft war zwar schon immer international ausgerichtet, wurde aber von zehntausenden geografisch verteilten Kunsthändlern, Galerien, Auktionshäusern, Buchverlagen, Museen und Sammlern auf einem relativ ineffizienten Markt lokal geführt.

Die artnet Price Database schafft für diese lokalen Märkte einen globalen Vergleichsmaßstab. In der artnet Price Database Fine Art and Design sind die Auktionsergebnisse von mehr als 330.000 Künstlern und Designern gelistet. Seit 2009 wird diese Datenbank durch die artnet Price Database Decorative Art ergänzt, welche die Resultate internationaler Antiquitäten-Auktionen beinhaltet. Insgesamt verzeichnet die artnet Price Database mehr als 11 Millionen Auktionsergebnisse, die in 1.700 internationalen Auktionshäusern erzielt wurden und bis in das Jahr 1985 zurückreichen.

Eine weitere Säule des artnet-Geschäfts ist das 1995 eingeführte Galerie-Netzwerk. Mit rd. 1.300 Galerien, rund 187.000 präsentierten Kunstwerken und fast 29.000 Künstlern weltweit ist dieses Produkt die weltweit umfassendste Online-Plattform für Galerien. artnet Galerien dient Händlern und Kunstkäufern gleichermaßen: Es gibt ihnen einen Überblick über den globalen Markt, die Preise und Preistrends und bietet die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit der Galerie zu treten.

Mit artnet Auctions hat artnet 2008 eine moderne und effiziente Plattform für den Kunsthandel geschaffen, die das Auktionsgeschäft durch eine schnellere Abwicklung und geringere Kosten modernisiert hat. Diese Plattform ist rund um die Uhr auf artnet.com/auctions verfügbar. Alle Aspekte des Verkaufs, einschließlich Einlieferung und Auktion, folgen zeitnah aufeinander, im Gegensatz zu herkömmlichen Auktionshäusern.

Im Februar 2014 führte artnet den internationalen 24-Stunden-Kunst-Nachrichtendienst artnet News ein. artnet News ist eine Plattform für Trends, Entwicklungen, Veranstaltungen und Persönlichkeiten des internationalen Kunstmarktes, die aktuelle Analysen, Kommentare und Artikel auf hohem kulturjournalistischem Niveau zur Verfügung stellt.

Seit November 2007 besteht mit der britischen Tochtergesellschaft der Artnet Worldwide Corporation, der artnet UK Ltd., ein Büro in London. Insgesamt beschäftigen die artnet AG und ihre Tochterfirmen 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Büro in Paris wurde 2012 geschlossen und für die französische Tochtergesellschaft wurde im Jahr 2016 die Liquidation eingeleitet.

Firmenhistorie

Die artnet.com AG wurde 1998 nach deutschem Recht gegründet. 1999 erfolgte der Börsengang am Neuen Markt der Frankfurter Börse. Im Jahr 2002 änderte die artnet.com AG ihre Firmierung in artnet AG. Am 4. Oktober 2002 verließ die artnet AG den Neuen Markt und war danach im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, einem Segment des Geregelten Marktes, notiert. Seit dem 1. Februar 2007 ist die artnet AG im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet, dem Segment mit dem höchsten Transparenzstandard. Der wichtigste Vermögenswert der artnet AG ist ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corporation, die ihren Geschäftssitz in New York hat und 1989 gegründet wurde. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Bericht des Aufsichtsrats

Der ehemalige Aufsichtsrat, der sich bis zur ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juli 2016 aus John Hushon (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Hans Neuendorf (stellvertretender Vorsitzender) und Piroshka Dossi (Mitglied) zusammensetzte, kam in dieser Besetzung zuletzt am 12. Juli 2016 vollzählig zusammen, um die bevorstehende Hauptversammlung zu besprechen. Der aktuelle Aufsichtsrat möchte an dieser Stelle Frau Dossi und Herrn Hushon für ihre hervorragende Arbeit während ihrer mehrjährigen Tätigkeit im Aufsichtsrat danken.

Auf der Hauptversammlung am 13. Juli 2016 wurden Dr. Bernhard Heiss, Andreas Langenscheidt und Hans Neuendorf in den Aufsichtsrat gewählt. Die konstituierende Aufsichtsratssitzung fand am gleichen Tag statt. Der Aufsichtsrat wählte darin Andreas Langenscheidt zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Hans Neuendorf zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Am 15. September 2016 und am 13. Oktober 2016 kam der Aufsichtsrat zu Präsenzsitzungen in München vollständig zusammen. Eine zweitägige Aufsichtsratssitzung fand am 6. und 7. Dezember 2016 in den Räumlichkeiten der Artnet Worldwide Corp. in New York statt. Am 23. September 2016, 13. Februar 2017 und 28. Februar 2017 fanden Aufsichtsratssitzungen per Telefonkonferenz statt, an denen der Aufsichtsrat ebenfalls vollzählig teilnahm. Des Weiteren wurden eine Reihe informeller Telefonkonferenzen sowohl mit als auch ohne Anwesenheit des Vorstands abgehalten. Daneben gab es zahlreiche E-Mail-Korrespondenzen zu verschiedenen Geschäftsthemen, auch hier sowohl mit als auch ohne den Vorstand.

Sämtliche Aufsichtsratssitzungen fanden statt, nachdem zuvor Informationen zum operativen Geschäft, insbesondere zu finanziellen Fragen, ausgetauscht wurden. Die Entwürfe zur Tagesordnung aller Aufsichtsratssitzungen hat der Aufsichtsratsvorsitzende in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen im Aufsichtsrat erstellt. Bei allen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat zu inhaltlichen, strategischen, finanziellen, betriebswirtschaftlichen und redaktionellen Fragen sowohl mit als auch ohne den Vorstand ausgetauscht.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat monatlich im Rahmen eines standardisierten Berichts über die Geschäftsentwicklung

und besonders die Finanzen informiert. Der Aufsichtsrat hat stets Geschäftsabläufe, Entscheidungen und Leistungen des Vorstands überwacht und mit ihm diskutiert.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung in New York konnte sich der gesamte Aufsichtsrat einen umfassenden Eindruck vom Unternehmen und dem Management-Team machen. Alle Mitglieder des Managements präsentierten ihren Verantwortungsbereich ausführlich und in adäquater Form. Technische Fragen zur Weiterentwicklung unterschiedlicher Produkte und Webseiten wurden erläutert.

Bei der Aufsichtsratssitzung in New York wurden außerdem strategische Fragen mit dem Vorstand diskutiert. Dabei hat der Aufsichtsrat das Gesamtunternehmen nach Segmenten analysiert. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Segmente artnet News und artnet Auctions gerichtet.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juli 2016 informierte der Vorstand die Aktionäre ausführlich über den anhängigen Rechtsstreit mit einem französischen Fotografen, der seine Urheberrechte durch artnet verletzt sah. Dieser Rechtsstreit ist weiterhin anhängig und eine entsprechende Rückstellung ist weiterhin in der Bilanz gebildet. Bis zum heutigen Tag wurden keine Zahlungen an den Fotografen geleistet. Insbesondere in den Sitzungen im Oktober und Dezember 2016 hat sich der Aufsichtsrat mit Fragen zu den Rechtsstreitigkeiten mit dem französischen Fotografen intensiv auseinandergesetzt.

Das Geschäftsjahr 2016 hat insgesamt zu einem leichten Wachstum geführt, die prognostizierten Umsatz- und Ertragsziele konnten jedoch nicht erreicht werden. Das schon 2015 erheblich verbesserte Konzernergebnis nach Steuern wurde im Geschäftsjahr 2016 fast wieder erreicht.

Bemerkenswert und erfreulich war das Umsatzwachstum der Geschäftsfelder artnet News und artnet Auctions um 14 % bzw. 10 % gegenüber dem Vorjahr, wenngleich die Segmente wie antizipiert ein noch negatives Ergebnis erzielten. Beide Geschäftsfelder werden vom Aufsichtsrat als ausgesprochene Wachstumsbereiche angesehen.

Der für das Geschäftsjahr 2016 erstellte Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS, der Lagebericht der AG und der Konzernlagebericht wurden von der

Ebner Stolz GmbH und Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer überzeugt. Die Abschlussprüfer kommen zu dem Ergebnis, dass sowohl der Jahresabschluss nach HGB als auch der Konzernabschluss nach IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres vermitteln und erteilen jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Nach Abschluss der Prüfung nahmen die Abschlussprüfer an einer Aufsichtsratssitzung teil, um den Jahresabschluss zu besprechen und die Ergebnisse ihrer Prüfung zu erläutern.

Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der artnet AG sowie die dazugehörigen Lageberichte geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen eingehenden Prüfung keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der artnet AG in der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Fassung durch Beschluss vom 20. März 2017 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 ist damit festgestellt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde vom Aufsichtsrat durch den Beschluss vom 20. März ebenfalls gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

München, den 20. März 2017



Für den Aufsichtsrat

Andreas Langenscheidt, Vorsitzender



George Condo, *Face*, 1985.

Verkauft für USD 252.600 (inkl. Aufgeld) auf artnet Auctions.

©2017 George Condo / Artists Rights Society (ARS), New York, NY.



Kenneth Noland, *Orientate*, 1976.

Verkauft für USD 180.000 (inkl. Aufgeld) auf artnet Auctions.

Art ©Estate of Kenneth Noland / Licensed by VAGA, New York, NY.



Carl Andre, *32-Part Reciprocal Invention*, 1971.
Verkauft für USD 150.000 (inkl. Aufgeld) auf artnet Auctions.
Art ©Carl Andre / Licensed by VAGA, New York, NY.

Corporate Governance Bericht

Corporate Governance hat bei artnet einen hohen Stellenwert. Die artnet AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (»Kodex«) in der aktuellen Fassung vom 5. Mai 2015 veröffentlicht im Bundesanzeiger am 12. Juni 2015 mit Ausnahme der Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Absatz 3, 4.2.1 Satz 1, 5.1.2 Absatz 2 Satz 3, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3 und 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 (Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder) und 7.1.2 Satz 4. Vorstand und Aufsichtsrat der artnet AG haben die am Ende dieses Berichts aufgeführte Entsprechenserklärung zum Kodex verabschiedet. Sie ist auf der Internetseite unter artnet.de/investor-relations/ veröffentlicht.

1. Aufsichtsrat

Gemäß dem deutschen Aktienrecht hat die artnet AG eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, die einen Alleinvorstand und einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Im dualen Führungssystem sind Geschäftsleitung und Geschäftskontrolle streng getrennt. Eine gleichzeitige Tätigkeit in Aufsichtsrat und Vorstand ist rechtlich nicht zulässig. Aufgaben und Verantwortlichkeiten dieser beiden Organe sind gesetzlich jeweils klar festgelegt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Geschäftsplanung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Außerdem verabschiedet der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und bestellt die Mitglieder des Vorstands. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Hierzu gehören Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden. Außerdem müssen Beratungs-, Dienstleistungs- und bestimmte andere Verträge zwischen

artnet und seinen Aufsichtsratsmitgliedern durch den Aufsichtsrat gebilligt werden. Nach Ziffer 5.4.1 des Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

2. Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zuständig. Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen.

Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen.

3. Aktiengeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft oder sonstige Personen mit Führungsaufgaben, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen der Gesellschaft haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen ermächtigt sind, sowie durch bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen folgende Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte in Höhe von mindestens EUR 5.000,00 im Kalenderjahr getätigt.

Datum des Geschäfts	6. Oktober 2016
Name	Dr. Bernhard Heiss
Position	Mitglied des Aufsichtsrats
Art	Aktie
ISIN / WKN	DE000A1K0375 / A1K037
Art des Geschäfts	Kauf
Preis	EUR 2,64
Volumen	EUR 637.824

Datum des Geschäfts	6. Oktober 2016
Name	Andreas Langenscheidt
Position	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Art	Aktie
ISIN / WKN	DE000A1K0375 / A1K037
Art des Geschäfts	Kauf
Preis	EUR 2,64
Volumen	EUR 422.400

Datum des Geschäfts	6. Oktober 2016
Name	Ulrike Langenscheidt
Position	Person steht in enger Beziehung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats
Art	Aktie
ISIN / WKN	DE000A1K0375 / A1K037
Art des Geschäfts	Kauf
Preis	EUR 2,64
Volumen	EUR 171.600

Datum des Geschäfts	29. Dezember 2016
Name	Andreas Langenscheidt
Position	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Art	Aktie
ISIN / WKN	DE000A1K0375 / A1K037
Art des Geschäfts	Kauf
Preis	EUR 2,26
Volumen	EUR 2.258

Vorstand und Aufsichtsrat sind am 20. März 2017 im Besitz von 1.954.101 und somit 34,7 % der Aktien der Gesellschaft oder der sich darauf beziehenden Finanzinstrumente.

Aufsichtsrat	
Galerie Neuendorf AG	1.523.551 Aktien
Dr. Bernhard Heiss	241.600 Aktien
Andreas Langenscheidt	186.849 Aktien

4. Beziehungen zu den Aktionären

Die artnet AG berichtet ihren Aktionären viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Konzerngesellschaften. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Hauptversammlung beschließt u.a. über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen.

5. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der artnet AG erklären hiermit gemäß § 161 Aktiengesetz, dass die artnet AG seit der letzten Entsprechenserklärung vom 16. März 2016 sowie deren Aktualisierung vom 31. März 2016 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) in der Fassung vom 5. Mai 2015, veröffentlicht im Bundesanzeiger am 12. Juni 2015, bis zum heutigen Tage mit folgenden Ausnahmen entsprochen hat:

1. Ziffer 3.8 Abs. 3 „In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.“

Die artnet AG ist nicht der Ansicht, dass die Sorgfalt und das Verantwortungsbewusstsein, das die Mitglieder des Aufsichtsrates bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausüben, durch die Vereinbarung eines Selbstbehaltes noch verstärkt werden könnten. Die artnet AG beabsichtigt daher keine Änderung der bestehenden D&O-Versicherungsverträge, die einen solchen Selbstbehalt nicht vorsehen.

2. Ziffer 4.2.1 Satz 1 „Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben.“

Der Vorstand der artnet AG besteht seit der Gründung aus einer Person. Das Management der Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corp. in New York, die innerhalb des Konzerns weitgehend für das operative Geschäft verantwortlich ist, besteht hingegen aus mehreren Personen. Aus Kostengründen hat die Gesellschaft bisher von einer Erweiterung des Vorstands abgesehen.

3. Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 „Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.“

Die artnet AG hält eine derartige Regelung für nicht sachgemäß, da pauschale Altersgrenzen den Aufsichtsrat in seiner Entscheidungsfreiheit bei der Wahl der Vorstandsmitglieder in unangemessener Weise einschränken würden.

4. Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3: Der Kodex empfiehlt dem Aufsichtsrat in diesen Ziffern die Bildung von Ausschüssen, eines Prüfungsausschusses sowie eines Nominierungsausschusses.

Da der Aufsichtsrat der artnet AG lediglich aus drei Mitgliedern besteht, ist eine Bildung von Ausschüssen nicht sinnvoll. Die für den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss vorgesehenen Aufgaben werden vom gesamten Aufsichtsrat gemeinschaftlich wahrgenommen.

5. Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1: Der Kodex empfiehlt, eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festzulegen.

Die artnet AG hält eine derartige Regelung für nicht sachgemäß, da pauschale Altersgrenzen die Aktionäre in ihrer Entscheidungsfreiheit bei der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder in unangemessener Weise einschränken würden.

6. Ziffer 7.1.2 Satz 4 „Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.“

Der Konzernabschluss wurde im Jahr 2016 nicht innerhalb der vom Kodex empfohlenen 90-Tage-Frist, jedoch innerhalb der gesetzlichen Frist veröffentlicht. Für die Zukunft beabsichtigt die artnet AG, ihren Konzernabschluss innerhalb der empfohlenen Fristen zu veröffentlichen.

Die artnet AG wird den Empfehlungen des Kodex in der aktuellen Fassung künftig mit Ausnahme der vorstehenden Ziffern 1 bis 5 entsprechen.

Berlin, den 20. März 2017



Jacob Pabst
Vorstand, artnet AG



Für den Aufsichtsrat
Andreas Langenscheidt, Vorsitzender

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des artnet Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des artnet-Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 20. März 2017

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'JP', with a long horizontal stroke extending to the right.

Jacob Pabst
Vorstand, artnet AG

Konzernlagebericht 2016

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des artnet-Konzerns und Konzernorganisation

Die artnet AG ist eine Holding-Gesellschaft, deren Aktien am Geregelten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sind. Ihre wesentliche Beteiligung ist die hundertprozentige Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corporation, die 1989 in New York gegründet wurde. Die artnet AG („artnet“ oder „die Gesellschaft“) und Artnet Worldwide Corporation („Artnet Corp.“, zusammen „der artnet Konzern“ oder „der Konzern“) sind unter dem Markennamen „artnet“ tätig.

Die Artnet Corp. hat mit der artnet UK Ltd. eine hundertprozentige Tochtergesellschaft, die in Großbritannien die Dienstleistungen von artnet in den Bereichen Vertrieb und Kundenbetreuung vermarktet. Die Liquidation einer weiteren hundertprozentigen Tochtergesellschaft, der artnet France Sarl, wurde im Jahr 2016 eingeleitet.

Die Unternehmenswebseiten artnet.com, artnet.de, artnet.fr, artnet.com/auctions und news.artnet.com bieten einen weltweit einmaligen Marktüberblick und zogen im Jahr 2016 durchschnittlich 2,2 Mio. Besucher an. Dank der immer aktuell bereitgestellten Informationen zum Wert von Kunstwerken sowie zu Künstlern, Galerien, Preisentwicklungen, Ausstellungen, Nachrichten und Rezensionen ist artnet für Sammler und Kunstexperten eine elementare Informationsquelle, um sich umfassend über den Kunstmarkt zu informieren.

Zum 31. Dezember 2016 umfasste das Galerie-Netzwerk ca. 1.300 der weltweit renommiertesten Kunstgalerien aus 51 Ländern. Die Mitgliedsgalerien sind in einem Verzeichnis nach Fachgebieten und Standorten zusammengefasst und präsentieren ca. 187.000 Werke von insgesamt 29.000 Künstlern. Über das Galerie-Netzwerk werden neben sämtlichen Formen der zeitgenössischen, modernen und klassischen Kunst auch Designobjekte sowie Kunsthandwerk und Antiquitäten aus allen Epochen, vom 1. Jahrhundert v. Chr. bis heute, angeboten. Mit einer Auktionshaus-Partnerschaft besitzen Auktionshäuser die Flexibilität, Verkäufe ganz oder teilweise auf der artnet-Website zu veröffentlichen. Darüber hinaus

besteht die Option, jedes Los auf artnet mit dem gleichen Los im Online-Katalog des Auktionshauses zu verlinken. Alle Lose sind mit der Seite artnet Events verlinkt, die eine Übersicht über bevorstehende Auktionstermine bietet, und erzielen ein gutes Ranking bei den Suchergebnissen von artnet und Google. Die Auktionshaus-Partnerschaften sind das ideale Instrument für Auktionshäuser, um die internationale Präsenz ihrer Auktionen auszubauen und eine große Anzahl potenzieller Käufer direkt auf die eigene Webseite zu leiten.

Die artnet Price Database, welche die Price Database Fine Art and Design und die Price Database Decorative Art umfasst, ist eine Online-Datenbank mit mehr als 11 Millionen illustrierten Auktionsergebnissen von mehr als 1.700 weltweit führenden Auktionshäusern. Dieses Produkt sorgt für Preistransparenz im komplexen Kunst- und Antiquitätenmarkt. Abonnenten der Price Database Fine Art and Design und der Price Database Decorative Art haben Zugriff auf Informationen über bis ins Jahr 1985 zurückreichende Auktionsergebnisse, aktuelle Verkaufspreise sowie bevorstehende Auktionen. Damit erhalten sie objektive Daten zu Kunstwerken, die sie kaufen, verkaufen oder bewerten möchten. Die Price Database wird von Gutachtern, Händlern, Auktionshäusern, Finanziers sowie privaten und staatlichen Institutionen (einschließlich der US-Steuerbehörde IRS und der US-Bundespolizei FBI) verwendet. Darüber hinaus dient sie privaten Sammlern als illustriertes Nachschlagewerk, das sie verwenden können, um den Wert ihrer Kunstwerke zu ermitteln und deren Potenzial bei einer Auktion oder im Sekundärmarkt abzuschätzen. Händler und Auktionshäuser nutzen für die Bewertung und den Verkauf wichtiger Kunstwerke auch die Comps – also vergleichbare Auktionsergebnisse aus der Price Database.

Eine Ergänzung der artnet Price Database ist das Produkt artnet Market Alerts, das Abonnenten per E-Mail benachrichtigt, wenn Kunstwerke ihrer Lieblingskünstler bei einer Auktion, im artnet Galerie-Netzwerk oder auf artnet Auctions zum Verkauf angeboten werden.

Das Produkt artnet Analytics bietet und veranschaulicht Informationen zum Kunstmarkt. Es ermöglicht es den Kunden, die Marktentwicklung von Künstlern, Kunstrichtungen, Kunstgattungen oder einer individuellen Auswahl von Kunstwerken nachzuverfolgen.

Mit artnet Auctions hat sich artnet zu einer kundenbezogenen Transaktionsplattform mit integriertem Informationsangebot für Kunst entwickelt. Über artnet Auctions werden Kunstwerke erstklassiger moderner und zeitgenössischer Künstler regelmäßig für fünf- bis sechsstelligen Dollar-Summen verkauft. Die wesentlichen Vorteile für Käufer und Verkäufer bei artnet Auctions sind die attraktiven Preise und die kurzen Umschlagszeiten. Die Transaktionen werden innerhalb weniger Wochen abgeschlossen und nicht wie bei konventionellen Auktionshäusern in einem halben bis zu einem Jahr.

Mit artnet News bietet artnet einen eigenen 24-Stunden-Nachrichtendienst für Kunst. Auf der Online-Plattform news.artnet.com wird über Trends, Entwicklungen, Veranstaltungen und Persönlichkeiten des Kunstmarkts berichtet.

Ziele und Strategien

artnet wird auch zukünftig seiner Gründungsmission, die Transparenz im Kunstmarkt zu erhöhen, treu bleiben. Ziel ist es, unsere Marktführerschaft im Online-Kunstmarkt, auf dem artnet seit mehr als 25 Jahren tätig ist, in einem zunehmend kompetitiven Marktumfeld zu behaupten. Das Management-Team von artnet ist überzeugt, dass stetige Produktverbesserungen und Innovationen zur weiteren Stärkung der Marke führen werden.

Steuerungssystem

Zur wertorientierten Steuerung des Konzerns sowie der einzelnen Segmente ist ein standardisiertes Steuerungs- und Reportingsystem eingerichtet worden. Für die einzelnen Segmente werden dabei die Umsätze und die Deckungsbeiträge im Vergleich zu den Budget- und Vorjahresgrößen als primäre finanzielle Kennzahlen ermittelt und beurteilt. Für die Ertragslage des Konzerns ist das operative Ergebnis (EBIT) von hoher Bedeutung. Bezüglich der Finanzlage steht die Höhe der verfügbaren liquiden Mittel im Blickpunkt.

Darüber hinaus werden Frühindikatoren, die einen Einfluss auf das Geschäft haben können, beobachtet und ausgewertet. Dies sind in den Bereichen Galerie-Netzwerk und Price Database insbesondere die Anzahl der Vertragskündigungen, der Vertragsverlängerungen und der Neuverträge. Für artnet Auctions sind insbesondere die Anzahl der online gestellten

und der verkauften Lose und deren Durchschnittspreise relevant. Von wesentlicher Bedeutung für die Unternehmenssteuerung ist außerdem die laufende Traffic-Überwachung, die wichtige Bereiche des Web-Traffics auswertet und analysiert. artnet überwacht die Webseiten-Besuche auf Tages-, Wochen- und Monatsbasis und erhält so frühzeitig Kenntnis über die Entwicklungen der einzelnen Segmente. Die Auswertung des Web-Traffics gewinnt zusätzlich für die Abrechnung performanceabhängiger Werbeverträge an Bedeutung.

Forschung und Entwicklung

Die artnet-Website bildet die Grundlage für die Produkte des Konzerns. Es ist von größter Bedeutung, stets die neuesten Technologien zu verwenden und neue Produkte zu entwickeln, die den Nutzen für die Kunden steigern. Unsere Entwickler setzen hierzu auf Microsoft-Technologie beruhende Software ein, die es ihnen ermöglicht, die laufenden Anwendungen flexibel an die sich ändernden Kundenbedürfnisse anzupassen. Im Geschäftsjahr 2016 legte das Produktentwicklungsteam den Schwerpunkt auf den Umbau von artnet News und den Aufbau des Content-Management-Systems (Galerie-Portal) für das Galerie-Netzwerk. Dazu investierte artnet in Maßnahmen zur Organisation und Bereinigung von Daten. Das Redesign der Webseite von artnet News verbesserte deren Nutzbarkeit und ermöglichte wachsende Werbeeinnahmen. Das Content-Management-System für das Galerie-Netzwerk ermöglicht es Mitgliedern, ihr eigenes Angebot auf der Seite zu verwalten. Das Ziel ist es, sowohl die Zahl der Kunstwerke auf der Seite als auch die Anfragen zu steigern und den Bestand für Suchmaschinen zu optimieren. Schließlich wird die Bereinigung und die Restrukturierung der Daten es artnet erlauben, sich im Geschäftsjahr 2017 aufgrund der vereinheitlichten, durchgängigen Datenstruktur, die sich über alle Produkte erstreckt, noch stärker auf die Weiterentwicklung selbstlernender Algorithmen zur Datenanalyse zu konzentrieren. Im Jahr 2016 wurden als Entwicklungskosten für das Redesign der Webseite von artnet News und den Aufbau des Content-Management-Systems (Galerie-Portal) ein Betrag von TUSD 591 (TEUR 534) investiert, von denen TUSD 473 (TEUR 449) aktiviert wurden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Lage

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2016 weiter nur verhalten. Für das kommende Jahr gehen die Prognosen angesichts globaler Unwägbarkeiten in Folge des Regierungswechsels in den Vereinigten Staaten weit auseinander. Für Schwellen- und Entwicklungsländer, deren Finanzlage sich allgemein verschärfte, haben sich die Wachstumsaussichten geringfügig verschlechtert. Für China haben sich die kurzfristigen Wachstumsaussichten aufgrund erwarteter wirtschaftspolitischer Initiativen verbessert. Für eine Reihe anderer großer Volkswirtschaften – insbesondere für Indien, Brasilien und Mexiko – haben sich die Perspektiven verschlechtert.

Entwicklung des Kunstmarktes

Der Markt für Kunstauktionen schrumpfte im Jahr 2016 weiter. Die weltweiten Verkaufserlöse fielen gegenüber dem Vorjahr um 20,9 % auf USD 11,7 Mrd. Damit lagen die Umsätze nur minimal über dem Niveau des Jahres 2010 (USD 11,45 Mrd.). Es handelt sich um den größten Umsatzrückgang seit der schweren Rezession des Jahres 2009, als der Markt um 36 % abflaute.

Der Kunstmarkt in China trotzte dem negativen Trend und expandierte gegenüber 2015 um 13 %. Dagegen gingen die Auktionserlöse im US-Markt, teilweise bedingt durch makroökonomische Faktoren, um 40 % zurück. In Großbritannien fielen die Verkaufserlöse 2016 um 30 % auf umgerechnet USD 2,1 Mrd. Die Anzahl der verkauften Werke verringerte sich um 14 %.

2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

artnet erzielt seine Umsatzerlöse überwiegend im US-Dollar-Währungsraum über die Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corporation, die in New York als weltweites Zentrum des Kunstmarktes ihren Sitz hat und deren Aufwendungen auch überwiegend in US-Dollar anfallen. Die Geschäftszahlen auf US-Dollar-Basis sind für die wirtschaftliche Entwicklung des artnet-Konzerns aussagefähiger als auf Euro-Basis. Infolge der seit dem Vorjahr anhaltenden deutlichen Aufwertung des

US-Dollar gegenüber dem Euro sind die Geschäftszahlen auf Euro-Basis erheblich durch Wechselkurseffekte beeinflusst. Daher werden im Folgenden zusammenhängend nur die US-Dollar-Geschäftszahlen dargestellt. Die Entwicklung in der Berichtswährung Euro und die Wechselkurseffekte werden anschließend in einem zusammenfassenden Absatz beschrieben.

Ertragslage

artnet hat im Geschäftsjahr 2016 wie schon im Vorjahr einen Rekordumsatz von TUSD 19.237 erwirtschaftet. Insbesondere aufgrund schwächer als erwarteter Umsatzerlöse in den Segmenten Advertising und Auctions wurde das Umsatzziel von TUSD 20.000 bis TUSD 21.000 jedoch nicht erreicht. Das operative Ergebnis ging 2016 gegenüber dem Vorjahr um 9 % auf TUSD 713 zurück. 2015 hatte das Betriebsergebnis TUSD 785 betragen. Der Jahresüberschuss von TUSD 701 blieb aufgrund gestiegener Kosten hinter der Prognose von TUSD 1.000 bis TUSD 1.300 zurück. Die Veränderung resultierte vor allem aus gestiegenen Personal- und Verwaltungskosten. Die Geschäftsparten Price Database und Galerien haben erneut einen deutlich positiven Beitrag zum Betriebsergebnis geleistet. Die Segmente artnet News und artnet Auctions waren noch nicht profitabel.

Umsatzentwicklung

artnet erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 trotz eines herausfordernden und wettbewerbsintensiven Marktumfelds im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Umsatzanstieg um TUSD 53 (0,28 %) auf TUSD 19.237.

Die Erlöse im Segment artnet Auctions stiegen um 10 % auf TUSD 3.195 (2015: TUSD 2.906). Das im Vorjahr prognostizierte starke Umsatzwachstum wurde damit nicht ganz erreicht. Der Anstieg resultierte vor allem aus der Entscheidung, ab Juni 2016 nur noch Lose im Wert von mehr als USD 3.000 anzubieten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhte sich der Durchschnittspreis der verkauften Lose in der zweiten Jahreshälfte dabei um ca. 65 % auf USD 11.778. Im Gesamtjahr 2016 stieg der Durchschnittspreis der Lose von USD 7.358 im Vorjahr auf USD 9.272. Gleichzeitig ging die Anzahl der verkauften Lose von 1.762 im Jahr 2015 auf 1.571 im Jahr 2016 zurück. Die durchschnittlichen Käufer- und Verkäuferprämien blieben mit 28 % im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Die Umsätze des Galerie-Netzwerks sanken 2016 vor allem wegen eines weiteren leichten Rückgangs der Mitgliedschaften um 3 % oder TUSD 172 auf TUSD 5.257 (2015: TUSD 5.428). Damit wurde die im Vorjahr prognostizierte Stabilisierung der Mitgliederzahlen weitgehend erreicht. Die in USD ausgewiesenen Umsätze wurden außerdem geringfügig negativ vom Wechselkurseffekt auf die im Euro-Raum erwirtschafteten Umsätze beeinflusst. Der Umsatz im Geschäftsbereich Auktionshaus-Partnerschaften ging um 6 % oder TUSD 26 zurück – weitgehend die Folge der finanziellen Notlage des Online-Auktionshauses Auctionata, einer unserer größten Kunden für dieses Produkt. Die im Vorjahr erwartete leichte Umsatzsteigerung im Segment Galerie-Netzwerk konnte daher nicht realisiert werden.

Der Umsatz im Segment Price Database erhöhte sich im Berichtszeitraum mit TUSD 7.254 gegenüber dem Vorjahr geringfügig (2015: TUSD 7.231), so dass die im Vorjahr geäußerte Erwartung einer leichten Umsatzsteigerung des Segments weitgehend erfüllt werden konnte. Die Zahl der Abonnenten ging im Jahr 2016 zwar zurück, die Umsätze blieben aufgrund der Erhöhung der Abonnementpreise ab Juni 2016 jedoch stabil.

Die Werbeeinnahmen gingen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 2 % oder TUSD 88 auf TUSD 3.531 zurück (2015: TUSD 3.619). Die Werbeeinnahmen gaben vor allem im Bereich der Künstler-Markenbildung (Branding) nach, da unser von Suchmaschinenoptimierung abhängiges Ranking im Internet aufgrund zunehmender Konkurrenz nachließ. Zwar wuchsen die Werbeeinnahmen bei Artnet News um 14 %. Die Prognose eines weiteren starken Wachstums der Werbeeinnahmen aus dem Vorjahr wurde aber verfehlt. Auf artnet News entfallen 55 % der Werbeeinnahmen, auf das Galerie-Netzwerk 35 % und auf die artnet Price Database 10 %.

Kosten- und Ergebnisentwicklung

Das Bruttoergebnis ging aufgrund gestiegener Personalkosten geringfügig um 1 % oder TUSD 158 auf TUSD 12.409 zurück (2015: TUSD 12.567).

Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing betragen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt TUSD 4.240 und lagen damit auf dem Niveau des Vorjahres (2015: TUSD 4.234). Die Vertriebskosten stiegen um TUSD 348. Die Kosten für

Marketing und artnet News gingen dagegen in Summe um den gleichen Betrag zurück und glichen den Anstieg der Vertriebskosten aus.

Die Aufwendungen für Produktentwicklung sanken in 2016 durch die Aktivierung der Entwicklungskosten für das Redesign von artnet News und das neue Galerie-Portal sowie den weiter verstärkten Einsatz eigener Mitarbeiter anstelle externer Programmierer um 15 % auf TUSD 3.002 (2015: TUSD 3.518).

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 12 % auf TUSD 4.396 (2015: TUSD 3.934). Der Anstieg resultierte vor allem aus höheren Beratungskosten durch den Einsatz von zusätzlichen Consultants in den Bereichen Auctions, Analytics und Content, hohen Recruitingkosten im Berichtsjahr durch die Neubesetzung mehrerer Führungspositionen sowie zunehmenden Reisekosten.

Segmententwicklung

Der Konzern berichtet über seine Geschäftsbereiche in derselben Form wie intern Vorstand und Aufsichtsrat darüber informiert werden.

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Form einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung. Die Steuerung der einzelnen Segmente durch die Geschäftsführung erfolgt auf Basis des Deckungsbeitrages II (DB II = Umsatzerlöse abzüglich direkter und indirekter variabler Kosten), der daher im Folgenden als Segmentergebnis dargestellt wird. Nicht direkt zurechenbare Aufwendungen werden den berichtspflichtigen Segmenten im Wesentlichen auf der Grundlage von Mitarbeiterzahl sowie Umsatzerlösen je berichtspflichtiges Segment zugerechnet. Die Darstellung der Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend der internen Kommunikation ausschließlich auf US-Dollar-Basis.

Die Segmente artnet Galerie-Netzwerk und artnet Price Database schlossen das Geschäftsjahr 2016 erneut mit einem deutlich positiven Deckungsbeitrag (DB) II ab. Der positive DB II für das Segment artnet Galerie-Netzwerk ging im Vergleich zum Vorjahr aber aufgrund niedrigerer Umsatzerlöse sowie gestiegener Personal- und Produktentwicklungskosten um 18 % auf TUSD 3.466 zurück.

Im profitabelsten Segment artnet Price Database erhöhte sich der DB II mit TUSD 4.480 leicht (+3,8 %) gegenüber dem Vorjahr, was bei einem geringfügigen Umsatzrückgang vor allem durch gesunkene Marketing- und Vertriebskosten bedingt war. Im Segment artnet News fiel im Geschäftsjahr 2016 erneut ein negativer Deckungsbeitrag II von TUSD -391 an. Allerdings verbesserte sich diese Kennzahl gegenüber dem Vorjahr (2015: TUSD -807) aufgrund höherer Umsatzerlöse um 52 %. Auch das Segment Auctions erwirtschaftete im Berichtsjahr noch einen leicht negativen DB II von TUSD -64. Im Vergleich zum Vorjahr (2015: TUSD -738) verbesserte sich der DB II des Segments aufgrund gestiegener Umsatzerlöse und gesunkener Produktentwicklungskosten aber erheblich um 91 %.

Konzernergebnis

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete artnet ein positives Konzernergebnis nach Steuern von TUSD 701, das damit weitgehend auf Vorjahreshöhe (2015: TUSD 709) lag. Positiv beeinflusst wurde das Konzernergebnis von der Aktivierung von Kosten für die Produktentwicklung (TUSD 473) im Zusammenhang mit dem Redesign von artnet News und dem neuen Content-Management-System (Galerie-Portal) im Segment Galerien sowie der Auflösung einer Rückstellung aufgrund eines gewonnenen Rechtsstreits in Höhe von TUSD 166 (TEUR 150). Belastet wurde das Konzernergebnis im Berichtsjahr durch Fremdwährungsverluste von TUSD 122.

Währungsumrechnung und Entwicklung der Ertragslage in Euro

Für die Währungsumrechnung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird der Jahresdurchschnittskurs für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 verwendet. Für das Geschäftsjahr 2016 lag der Durchschnittskurs bei 0,904 US-Dollar/Euro gegenüber 0,901 US-Dollar/Euro für das Geschäftsjahr 2015. Der für die Bilanzumrechnung verwendete Fremdwährungskurs ist der Kurs am Ende des Geschäftsjahres. Der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2016 betrug 0,950 US-Dollar/Euro gegenüber 0,917 US-Dollar/Euro am 31. Dezember 2015.

artnet unterliegt diesen Wechselkursschwankungen, da Dienstleistungen in Euro, US-Dollar und Pfund Sterling fakturiert werden, die Geschäftstätigkeit aber größtenteils in den USA ausgeübt wird. Die Gesellschaft erzielt ca. 20 % ihrer Umsatzerlöse in Euro und ca. 8 % in Pfund Sterling.

Im Jahr 2016 wurde die Ertragslage des Konzerns in der Berichtswährung Euro aufgrund des weitgehend konstanten Jahresdurchschnittskurses des Euro gegenüber dem US-Dollar im Vorjahresvergleich nur geringfügig durch Wechselkurseffekte beeinflusst.

So stieg der Konzernumsatz auf Euro-Basis von TEUR 17.285 im Geschäftsjahr 2015 um etwa 0,59 % (um 0,28 % auf US-Dollar-Basis) auf TEUR 17.386 im Geschäftsjahr 2016.

Das Bruttoergebnis sank auf Euro-Basis um 0,95 % oder TEUR 108 auf TEUR 11.215. Auf US-Dollar-Basis ging das Bruttoergebnis um 1,26 % oder TUSD 158 auf TUSD 12.409 zurück. Der Konzern erwirtschaftete auf Euro-Basis ein positives Betriebsergebnis von TEUR 644 nach TEUR 707 im Vorjahr, das damit sowohl in Euro als auch in Dollar um ca. 9 % zurückging. Der Konzernjahresüberschuss auf Euro-Basis betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR 633 im Vergleich zu TEUR 639 im Geschäftsjahr 2015.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg deutlich von TUSD 235 im Vorjahr auf TUSD 989 im Geschäftsjahr 2016. Dies resultierte neben einem niedrigeren Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor allem aus geringeren Mittelabflüssen im Bereich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Rückstellungen. Hinzu kam ein den operativen Cashflow erhöhender Effekt aus der Zunahme der Umsatzabgrenzung.

Finanzlage

Der zahlungswirksame Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2016 betrug TUSD 508 und lag deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus (2015: TUSD 32). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte, die das Redesign der artnet-News-Webseite und die Entwicklung des Content-Management-Systems (Galerie-Portal) für das Galerie-Netzwerk betrafen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich im Geschäftsjahr 2016 auf TUSD 393 nach TUSD 526 im Vorjahr. Der Mittelabfluss umfasste Zahlungen zur Tilgung von Verbind-

lichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen (TUSD 124) sowie des Gesellschafterdarlehens (TUSD 269).

Der Zahlungsmittelbestand blieb im Vorjahresvergleich auf US-Dollar-Basis mit TUSD 1.110 zum 31. Dezember 2016 gegenüber dem Vorjahresstichtag mit TUSD 1.084 weitgehend konstant.

Auf Euro-Basis ähneln die Veränderungen des Cashflows (Barmittelzuflüsse oder -abflüsse) aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit den Zahlen auf US-Dollar-Basis. Aufgrund der weiteren Abschwächung des Euro und des Pfund Sterling gegenüber dem US-Dollar im Stichtagsvergleich haben sich die in diesen Währungen gehaltenen Zahlungsmittelbestände auf US-Dollar-Basis um TUSD 61 verringert. Auf Euro-Basis beträgt der negative Währungskurs-effekt TEUR 31. Der Liquiditätsbestand des Konzerns stieg auf Euro-Basis daher stärker an als auf US-Dollar-Basis und erhöhte sich von TEUR 994 auf TEUR 1.055. Das entspricht einem Anstieg um 6,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Anlagepolitik des Konzerns ist konservativ und dient ausschließlich der kurzfristigen Mittelanlage, so dass alle Barmittel liquide sind und jederzeit verfügbar bleiben. Zum 31. Dezember 2016 belief sich die Liquidität je Aktie auf Grundlage von durchschnittlich 5.552.986 im Umlauf befindlichen Aktien auf USD 0,20 (EUR 0,19). Zum 31. Dezember 2015 hatte die Liquidität je Aktie ebenfalls USD 0,20 (EUR 0,18) betragen.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme betrug am 31. Dezember 2016 TUSD 5.812 im Vergleich zu TUSD 5.436 am 31. Dezember 2015, was einem Anstieg um 7 % entspricht. Der Anstieg ist weitgehend auf die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen vor allem aufgrund einer anderen Zusammensetzung mit längeren Laufzeiten bei wesentlichen Kunden stichtagsbezogen um TUSD 263 auf TUSD 1.650 zu.

Das Konzernanlagevermögen wird vornehmlich bei der Artnet Worldwide Corporation auf US-Dollar-Basis bilanziert. Das aus den immateriellen Vermögenswerten und Sachan-

lagen bestehende Anlagevermögen stieg um TUSD 110 auf TUSD 1.376. Ursächlich für den Anstieg waren im Wesentlichen die aktivierten Entwicklungskosten des Berichtsjahres von TUSD 473 für das Redesign der artnet-News-Webseite und des Content-Management-Systems für das Galerie-Netzwerk.

Die vor allem für erwartete künftige Steuervorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen der Artnet Worldwide Corporation bilanzierten aktiven latenten Steuern wurden in unveränderter Höhe von TUSD 884 angesetzt. Im Jahr 2016 erfolgte weiter eine teilweise Nutzung der Verlustvorträge durch die Erzielung eines steuerlichen Gewinns der Tochtergesellschaft erfolgt, sodass die Werthaltigkeit dieses Bilanzpostens erneut bestätigt wurde. Für die Folgejahre wird von weiteren steuerlichen Gewinnen der Artnet Worldwide Corporation ausgegangen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind insgesamt um TUSD 310 auf TUSD 3.969 zurückgegangen (2015: TUSD 4.279). Zu diesem Rückgang haben im Wesentlichen die Tilgung des Gesellschafterdarlehens und die Auflösung einer Rückstellung in Höhe von TEUR 150 für einen in Deutschland anhängigen Urheberrechtsstreit mit einem Fotografen beigetragen. Für weitere Details zu diesem Rechtsstreit verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht. Der Posten für die Umsatzabgrenzung hat sich infolge vermehrter längerfristiger Verträge mit den Kunden weiter auf TUSD 1.938 gegenüber TUSD 1.742 zum Vorjahresstichtag erhöht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich im Berichtsjahr um 31 % auf TUSD 296 zum 31. Dezember 2016, was vor allem auf der weiteren Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und der planmäßigen Auflösung des Mietincentive-Abgrenzungspostens beruht.

Das Eigenkapital des artnet-Konzerns hat sich zum 31. Dezember 2016 infolge des erneuten Konzernjahresüberschusses und positiver Fremdwährungseffekte auf TUSD 1.546 mehr als verdoppelt (2015: TUSD 727).

Die artnet Price Database ist ein immaterieller Vermögenswert, der in mehr als 25 Jahren durch die Erfassung von Auktionsdaten entwickelt wurde. Wenngleich er aufgrund der Bilanzierungsregeln als Vermögenswert in der Bilanz nicht angesetzt wurde, stellt er für den Konzern doch eine wesentliche Geschäftsgrundlage und stille Reserve dar. Wenn eine

Bilanzierung zum Zeitwert erfolgen könnte, würden sich die Aktiva und damit auch das Eigenkapital deutlich erhöhen.

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Vorstand ist angesichts der Tatsache, dass der Auktionsmarkt 2016 deutlich rückläufig war, mit den im Berichtsjahr erzielten Ergebnissen zufrieden. artnet gelang es trotz dieser widrigen Umstände, den Umsatz leicht zu steigern und das gute Ergebnis des Vorjahres weitgehend zu bestätigen. Der operative Cashflow hat sich deutlich erhöht, so dass die Verbindlichkeiten weiter zurückgeführt werden konnten. Dabei blieb der Liquiditätsbestand trotz erheblich höherer Investitionen zum Vorjahresniveau stabil. Die Eigenkapitalbasis konnte durch den erneuten Jahresüberschuss weiter gestärkt und artnet somit wieder deutlich krisenfester aufgestellt werden.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Im Jahr 2016 beschäftigte artnet durchschnittlich 113 Vollzeitmitarbeiter gegenüber 113 im Vorjahr. Darüber hinaus waren 2016 wie auch 2015 zwei Mitarbeiter in Teilzeit für den artnet-Konzern tätig. Im Vertrieb und in anderen Bereichen beschäftigte der Konzern neun freie Mitarbeiter, während es im Vorjahr elf freie Mitarbeiter waren.

Die Personalkosten (ohne Sozialversicherungsbeiträge) beliefen sich auf TUSD 12.524 gegenüber TUSD 12.225 im Vorjahr. Während die Personalkosten im Bereich der Umsatzkosten und Vertrieb und Marketing stiegen, konnten die Personalkosten im allgemeinen Verwaltungsbereich und in der Produktentwicklung gesenkt werden.

Sonstige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Qualität unserer Dienstleistungen und die damit verbundene Zufriedenheit der Kunden des Galerie-Netzwerks und der Price Database haben allergrößte Bedeutung für unser Unternehmen. Zur Qualitätssicherung werden zusätzlich zum regelmäßigen Kundenkontakt Befragungen durchgeführt, die Aufschluss zu Nutzungsgewohnheiten geben oder im Falle einer Vertragskündigung Kritikpunkte aufnehmen. Dies ermöglicht es uns, gezielt auf Kundenwünsche und Anregungen zu reagieren.

Für die Kontrolle und Steuerung des Galerie-Netzwerks wird die Anzahl der Vertragskündigungen sowie der neu abgeschlossenen Verträge herangezogen. Im Jahr 2016 nahmen die Kündigungen um etwa 8 % zu. Die Neuabschlüsse stiegen um 55 % auf 255 (2015: 165). Insgesamt verringerte sich die Zahl der Galerie-Mitglieder um 13 und lag am Jahresende 2016 bei 1.277. Der Netto-Rückgang um 13 Galeriemitglieder ist eine Verbesserung zu den Vorjahren. Im Jahr 2014 war die Mitgliederzahl um 112 und im Jahr 2015 um 90 gesunken. Zusätzlich wird die Zahl der von der artnet-Webseite an Galerien und Auktionshäuser geleiteten direkten Anfragen dokumentiert. Diese Anfragen gingen im Jahr 2016 leicht zurück, was vor allem auf einen zum Schutz unserer Galerien installierten Spamfilter zurückzuführen war.

Für die Price Database wird die Anzahl der unterschiedlichen Arten von Abonnements genau überwacht. Im Jahr 2016 ging diese Zahl gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, eine Konsequenz unserer Preiserhöhung mit einer Verlagerung hin zu jährlichen und höherpreisigen Abonnements. Außerdem wird die Anzahl der neu in die Preisdatenbank eingepflegten Auktionsergebnisse beobachtet, obgleich diese Messgröße vor allem von der Zahl der weltweit stattfindenden Auktionen und angebotenen Lose abhängig ist. Im Jahr 2016 übertraf die Zahl der Auktionsergebnisse erstmals 11 Millionen.

Für die Überwachung und Steuerung der Sparte artnet Auctions sind die Anzahl der verkauften Lose sowie deren Durchschnittspreise wichtige Indikatoren. Im Juni 2016 erhöhte artnet Auctions den Mindestpreis je Los auf USD 3.000. Die Zahl der verkauften Lose ging im Geschäftsjahr 2016 daraufhin gegenüber dem Vorjahr um 11 % zurück. Der durchschnittliche Preis je Los stieg allerdings um 26 %. Eine wichtige Kenngröße ist zudem die Anzahl der Neuanmeldungen von Käufern und Verkäufern, die gegenüber 2015 um 22 % stieg.

Für die Überwachung von Anzeigekampagnen auf artnet werden Kennzahlen wie Tausend-Kontakt-Preis (TKP), Seitenaufrufe und die Sichtbarkeit von Anzeigen gemessen.

Die laufende Überwachung des Web-Traffics ist für artnet als komplettem Online-Dienstleister von höchster Bedeutung. Verschiedene Kennzahlen für die bestehenden Bereiche werden täglich erfasst und ausgewertet. Die Anzahl der Seiten-

besucher unserer Webseiten lag 2016 mit einem Anstieg von rd. 5,3 % über dem Vorjahr.

3. Übernahmerechtliche Angaben

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das voll eingezahlte Grundkapital der artnet AG betrug zum 31. Dezember 2016 unverändert EUR 5.631.067 und ist in 5.631.067 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00 aufgeteilt, bei denen es sich um Namensaktien handelt.

Stimmrechtsbeschränkungen oder Übertragungsbeschränkungen

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen oder Übertragungsbeschränkungen für die ausgegebenen Aktien.

Direkte oder indirekte Kapitalbeteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte der artnet AG überschreiten, werden zum 31. Dezember 2016 gehalten von der Galerie Neuendorf AG, Berlin, mit 27,06 %.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Soweit Arbeitnehmer an der artnet AG beteiligt sind, üben diese ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, Satzungsänderungen

Mitglieder des Vorstandes werden gemäß §§ 84, 85 AktG bestellt und abberufen. Satzungsänderungen erfolgen gemäß §§ 133, 179 AktG.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der artnet AG vom 16. Juli 2014 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum 15. Juli 2019 das gezeichnete Kapital

durch Ausgabe von 2.800.000 neuen Inhaber-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu TEUR 2.800 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014). Aus dem genehmigten Kapital 2014 wurden bisher keine Aktien ausgegeben.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 15. Juli 2009 wurde das Grundkapital um TEUR 560 bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 560.000 neuen Stückaktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen sowie an Arbeitnehmer der artnet AG oder ihrer Tochtergesellschaften (Bedingtes Kapital 2009/I). Das bedingte Kapital 2009/1 ist 2014 ausgelaufen. Es wurden daraus keine Stammaktien ausgegeben.

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2009 wurden in den Jahren 2009, 2010 und 2014 insgesamt 398.907 Aktienoptionen an die Geschäftsführung und Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corporation ausgegeben, die bisher nicht ausgeübt wurden bzw. werden konnten.

4. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB / § 315 Abs. 5 HGB

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) ist auf der Webseite der Gesellschaft unter www.artnet.de/investor-relations/ einsehbar und beinhaltet neben der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die artnet AG verfolgt dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist nicht Prüfungsobjekt im Rahmen der Prüfung des Lageberichtes durch den Abschlussprüfer.

5. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der artnet AG Anwendung finden, und erläutert die Höhe sowie Struktur der Vorstandsvergütung. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben. Der Vergütungsbericht beinhaltet des

Weiteren Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts auch Bestandteil des Konzernanhangs nach § 314 HGB bzw. des Konzernlageberichts nach § 315 HGB sind.

5.1 Vergütung des Vorstands

Gewährte Zuwendungen Vorstand		Jacob Pabst		
EUR	2015	2016		
	gewährt	gewährt	(min.)	(max.)
Festvergütung	304.088	316.333	316.333	316.333
Nebenleistungen	10.025	12.040	12.040	12.040
Summe	314.113	328.373	328.373	328.373
Einjährige variable Vergütung	-	-	-	316.333
Versorgungsaufwand	-	-	-	-
Gesamtvergütung	314.113	328.373	328.373	644.706

Zufluss Vorstand		Jacob Pabst	
EUR	2015	2016	
Festvergütung	304.088	316.333	
Nebenleistungen	10.025	12.040	
Summe	314.113	328.373	
Einjährige variable Vergütung	-	-	
Versorgungsaufwand	-	-	
Gesamtvergütung	314.113	328.373	

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Festlegung der Vergütung des Vorstands der artnet AG orientiert sich an der Größe und der Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am internationalen Arbeitsmarkt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit gibt.

Herr Jacob Pabst erhält von der artnet AG keine Vergütung. Das Entgelt für die Ausübung seiner Tätigkeit als Vorstand der artnet AG ist mit dem Gehalt, welches Herr Jacob Pabst in seiner Funktion als CEO der Artnet Worldwide Corporation bezieht, abgegolten. Sowohl der Vorstandsvertrag mit der artnet AG als auch der Anstellungsvertrag mit der Artnet Worldwide Corporation wurden am 1. Juli 2016 für ein Jahr bis zum 1. Juli 2017 zu unveränderten Konditionen verlängert.

Die Vergütung von Herrn Jacob Pabst als Vorstand setzt sich aus einer fixen Grundvergütung und einer jährlichen variablen Vergütungskomponente [short-term

performance-related incentive (STI)] zusammen, die im Folgenden beschrieben wird.

Fixe Grundvergütung: Die fixe Grundvergütung beträgt seit dem 1. Juli 2015 monatlich USD 29.167 (vorher USD 27.083) bzw. TUSD 350 p.a. und wird als laufendes Gehalt gezahlt. Die Artnet Worldwide Corporation übernimmt weiterhin zusätzlich zu den Kosten für die private Krankenversicherung in Höhe von monatlich EUR 450 die Prämie für die Teilnahme an der Betriebs-Gruppenkrankenversicherung (company group medical plan). Im Geschäftsjahr 2016 betrug die von der Artnet Worldwide Corporation gezahlte fixe Barvergütung für den Vorstand Jacob Pabst insgesamt TEUR 316 (TUSD 350). Im Vorjahr wurde bis zum 1. Juli 2015 für sechs Monate noch eine geringere fixe Grundvergütung von USD 27.083 monatlich gezahlt.

Variable Vergütungskomponente (STI): Zusätzlich zu der fixen Grundvergütung erhält der Vorstand eine variable Vergütungskomponente, deren Festlegung im Ermessen des Aufsichtsrats steht. Die Basis für die Kalkulation der variablen Komponente bildet der Konzernabschluss für das Jahr, für den die STI gezahlt werden soll. Die variable Vergütungskomponente darf die fixe Grundvergütung nicht überschreiten. Die variable Vergütungskomponente ist je zu einem Drittel abhängig von der Erreichung folgender Ziele:

- 1/3 von der Erreichung des budgetierten Jahresergebnisses und des Cashflows
- 1/3 von der Entwicklung des Aktienkurses der artnet AG
- 1/3 im Ermessen des Aufsichtsrats, insbesondere ausgerichtet an längerfristigen Zielen, wie die Einführung neuer Produkte/neuer Geschäftsfelder, die erwartete zukünftige Profitabilität und bedeutende Transaktionen.

Die variable Vergütungskomponente wird, soweit gewährt, in zehn gleichen monatlichen Raten beginnend in dem Monat nach Gewährung ausgezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde durch den Aufsichtsrat keine variable Vergütung festgelegt. Auf die im Vorjahresabschluss angegebene variable Vergütung für 2015 in Höhe von EUR 25.000 hat der Vorstand 2016 verzichtet.

5.2 Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird auf Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrates durch die Hauptversammlung festgelegt. Sie ist in der Satzung geregelt.

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten jährlich eine feste Vergütung. Im Einzelnen erhalten unverändert zum Vorjahr der Vorsitzende des Aufsichtsrates TEUR 50, der stellvertretende Vorsitzende TEUR 37,5 und das dritte Mitglied des Aufsichtsrates TEUR 25.

6. Risiko- und Chancenbericht

artnet operiert in einem anspruchsvollen Nischenmarkt. Um alle sich ständig verändernden Gegebenheiten zu überwachen, beobachtet artnet fortlaufend interne und externe Risiken, die bei Wesentlichkeit im folgenden Risiko- und Chancenbericht erläutert werden.

6.1 Risikobericht

Risikomanagement

Der artnet-Konzern hat ein Risikomanagementsystem zur Identifizierung und laufenden Überwachung der Betriebs- und Finanzrisiken des Konzerns eingerichtet, das die Auswirkungen unerwarteter Ereignisse mildern soll. Das Risikomanagementsystem besteht im Wesentlichen aus folgenden vier Komponenten:

- dem Finanzwesen, das die tatsächlichen Ergebnisse der Geschäftstätigkeit überwacht und im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung Plan-Ist-Vergleiche sowie Vorjahres-Vergleiche darstellt;
- der IT-Infrastruktur, die die jederzeitige Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit der Website sicherstellt und überwacht;
- dem Projektmanagement, das die Entwicklung und den Fortschritt der einzelnen Technologieprojekte überwacht und
- der laufenden Traffic-Überwachung, die wichtige Bereiche des Web-Traffics auswertet und analysiert.

Das Risikomanagementsystem stellt sicher, dass kritische Informationen direkt und zeitnah an den Vorstand weitergeleitet werden.

Frühwarnsystem zur Identifizierung potenzieller Risiken

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Geschäftsentwicklung und Risiken nutzt der artnet-Konzern ein Steuerungs- und Kontrollsystem, das im Wesentlichen auf den Daten der Finanzbuchhaltung aufsetzt. In einer Risikoinventur sind die wesentlichen vorhandenen Risiken dokumentiert und den Verantwortungsebenen innerhalb des artnet-Konzerns zugeordnet. Bestehende Risikopotenziale werden laufend beobachtet und bei Bedarf werden angemessene Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen. Zum Risikomanagementsystem gehört neben einer regelmäßigen internen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf sowie die aktuellen Marktentwicklungen und Kundenbeziehungen auch ein konzernweiter Budgetierungsprozess, der unter anderem operative Risiken und Veränderungen des geschäftlichen Umfeldes berücksichtigt. Unterstützt wird dieser Prozess durch regelmäßige Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Umgang mit bedeutenden potenziellen Risiken

Das operative Management ist für die Früherkennung, Kontrolle und Kommunikation von Risiken direkt verantwortlich. So kann der artnet-Konzern umfassend und gezielt auf potenzielle Risiken reagieren. Die Risikopolitik orientiert sich dabei an den Zielen, nachhaltiges Wachstum zu erreichen und den Unternehmenswert langfristig zu sichern, gleichzeitig aber nicht kalkulierbare Risiken zu vermeiden.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem in Bezug auf die Konzernbilanzierung

Der Vorstand hat für die vielfältigen organisatorischen, technischen und wirtschaftlichen Abläufe im Konzern ein internes Kontrollsystem eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Aufgabentrennung, das gewährleisten soll, dass ausführende (z.B. Vertrieb), verbuchende (z.B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z.B. IT-Administration) Abteilungen getrennt sind. Das Vier-Augen-Prinzip gewährleistet, dass keine wichtigen Vorgänge ohne Kontrolle bleiben.

Die Erwartungen des Vorstands werden durch regelmäßige Zielvereinbarungen definiert und dokumentiert. Das Risikoma-

nagementsystem sorgt dafür, dass kritische Informationen und Daten direkt an die Unternehmensleitung weitergeleitet werden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt durch die Finanzdirektorin der Artnet Worldwide Corporation mit langjähriger Erfahrung und spezieller Expertise für Konsolidierungsfragen.

Risiken

Der Konzern hat die folgenden wesentlichen Risiken identifiziert:

Externe Risiken

Konjunkturtrends im Kunstmarkt

artnet unterliegt den Schwankungen im Kunstmarkt. Der Kunstmarkt wird von den Wirtschaftsbedingungen im In- und Ausland beeinflusst. Inwieweit sich diese Entwicklungen auch in Zukunft auf den Kunstmarkt auswirken werden, ist unklar. 2016 hat der Kunstmarkt gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Einbruch verzeichnet. Ein Kunde von artnet und Konkurrent im Bereich Auktionen meldete 2017 Insolvenz an. Dies zeigt deutlich die steigende Intensität des Wettbewerbs, die durch den schrumpfenden Kunstauktionsmarkt in den letzten beiden Jahren deutlich verschärft wurde.

Betriebliche Risiken

Infrastruktur des IT-Systems

Funktionsstörungen der Website könnten die laufenden Umsätze und Gewinne von artnet mindern und möglicherweise auch die künftigen Umsätze und Ergebnisse beeinträchtigen.

Häufige oder anhaltende Unterbrechungen des Service könnten bestehenden oder interessierten Nutzern Anlass zu der Annahme geben, dass die Systeme des Konzerns nicht zuverlässig sind. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf den Ruf des Konzerns haben. Derartige Unterbrechungen erhöhen die Arbeitsbelastung der IT-Abteilung, was wiederum die Einführung neuer Funktionen und Dienstleistungen verzögert. Wenngleich die Systeme des Konzerns so konzipiert wurden, dass die Ausfallzeiten bei Stromausfällen oder im Katastrophenfall gering sind, kann die Möglichkeit der Beschädigungen oder der Störungen durch Überschwemmungen, Feuer, Strom- und Telekommunikationsausfälle, Terroranschläge, Computerviren und andere Unglücksfälle nie vollumfänglich ausgeschlossen werden. Die Webserver von artnet befinden sich in einer sicheren externen Einrichtung.

Produktentwicklung

Der künftige Erfolg von artnet hängt davon ab, wie schnell sich der Konzern an die technologischen Veränderungen und entstehenden Branchenstandards anpassen kann. Der Vorstand plant, die Leistung, Funktionen und Zuverlässigkeit der Website weiter zu verbessern und neue Produkte einzuführen, die für bestehende und potenzielle Kunden von Nutzen sind. Der Konzern beobachtet die Markttrends und konzentriert sich auf die Produktentwicklung. Aus diesem Grund hat artnet in den vergangenen Jahren sein Entwicklungsteam verstärkt. Der Personalaufbau ermöglicht es artnet, den wachsenden Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden und das Wachstumspotenzial durch die Einführung neuer Produkte zu erhöhen.

Es besteht das Risiko, dass Produktinnovationen und -weiterentwicklungen vom Markt und den Kunden nicht so schnell angenommen werden wie geplant und die damit verbundenen Ziele verfehlt werden. Die Ertragslage von artnet würde in diesem Fall bei noch fehlenden Umsatzerlösen durch die steigenden Kosten der Produktentwicklung und höhere laufende Kosten belastet werden.

Die Risiken im Bereich der Produktentwicklung wurden in den letzten Jahren durch den zunehmenden Wettbewerb und durch den Markteintritt von mehreren Start-up-Internetdienstleistern erhöht, die in einem oder mehreren Produktsegmenten zu artnet in Konkurrenz getreten sind.

Website-Besuche

Website-Besuche (Traffic) sind für artnet von großer Bedeutung. Rückläufige Besucherzahlen könnten die Umsätze aller Produktlinien verringern. artnet überwacht die Website-Besuche auf Tages-, Wochen- und Monatsbasis, um sicherzustellen, dass diese den Erwartungen entsprechen.

Zur weiteren Steigerung der Website-Besuche benötigt der Konzern außerdem ein größeres finanzielles Engagement für Werbung und Marketing. Soweit dies möglich ist, überwacht artnet die Besucherzahlen und die über die Website erzielten Umsätze und stellt diese den entsprechenden Aufwendungen für Werbung und Marketing gegenüber, um den Erfolg von Werbe- und Marketingmaßnahmen zu beurteilen.

Rechtliche Risiken

Markenrechte

artnet schützt sich durch die markenrechtliche Sicherung des Namens „artnet“ in den Schlüsselmärkten des Konzerns, insbesondere in den USA, Deutschland, Frankreich und der Europäischen Union. Klagen gegen Markenverletzungen sind kostspielig und unterliegen der Prüfung durch nationale Behörden, die für den Konzern negativ ausfallen könnten. Darüber hinaus muss sich der Konzern gegen Urheber- und sonstige Rechtsansprüche verteidigen, die ebenfalls negative Folgen für den Konzern haben könnten.

Urheberrechte

artnet verwendet in seiner Datenbank eine Vielzahl an Fotografien von dekorativer Kunst und ist als international tätiger Konzern, der seine Dienste online anbietet, unterschiedlichen Regularien in Bezug auf den Schutz von Urheberrechten ausgesetzt. Dem Rechnung tragend hat artnet mit der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst in Deutschland und der Artist Rights Society in den USA Lizenzverträge abgeschlossen, die jedoch nicht die Rechte für sämtliche in der Datenbank verwendeten Abbildungen abdecken. Als Reaktion auf die Klagen eines französischen Fotografen vor französischen und deutschen Gerichten, der sich in seinen Rechten als Urheber für in der Datenbank verwendete Fotografien dekorativer Kunst für Auktionskataloge verletzt sah, wird artnet alle rechtlich und vertraglich notwendigen Schritte unternehmen, um zukünftige Klagen zu vermeiden, ohne dass ausgeschlossen werden kann, dass insbesondere in Frankreich andere Fotografen ähnliche Klagen anstreben könnten. Dies könnte erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Schutz der Kundendaten

artnet speichert die Kundendaten gemäß den derzeit geltenden Gesetzen und Vorschriften. Würde es Dritten jedoch gelingen, die von artnet getroffenen Sicherheitsmaßnahmen zu umgehen und an die Kundeninformationen zu gelangen, könnte artnet für entstandene Schäden haftbar gemacht werden.

Finanzielle Risiken

Fremdwährungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiko

artnet führt einen Teil seiner Geschäfte außerhalb der USA und unterliegt dadurch dem Risiko nachteiliger Wechsel-

kursschwankungen. Da Wechselkurse Schwankungen unterworfen sind, können die Umsatzerlöse sowie die betrieblichen Aufwendungen erheblich von den Erwartungen abweichen. artnet sichert sich derzeit nicht gegen solche Währungsrisiken ab. Stattdessen akzeptieren die Konzerngesellschaften Zahlungen von Kunden auch in Euro und Pfund Sterling und bezahlen ihre Lieferanten in Europa in diesen Währungen. Dies trägt zur Reduzierung des Wechselkursrisikos bei.

Fremdwährungsrisiken bestehen für den artnet-Konzern zudem aus konzerninternen Euro-Forderungen, die im Wesentlichen aus der Finanzierung der im Euro-Währungsraum ansässigen Muttergesellschaft artnet AG durch die im US-Dollar-Währungsraum ansässige operative Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corporation resultieren, sowie aus den in der Artnet Worldwide Corporation gehaltenen Bankbeständen in Euro und Pfund Sterling. Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Bewertung von konzerninternen langfristigen Darlehensforderungen, die als Bestandteil eines Nettoinvestments qualifiziert werden, werden erfolgsneutral im Fremdwährungsausgleichsposten ausgewiesen. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit sieht der Vorstand des artnet-Konzerns weiterhin von einer Absicherung dieses Fremdwährungsrisikos ab.

Im artnet-Konzern liegt keine signifikante Konzentration des Ausfallrisikos von finanziellen Vermögenswerten vor, da sich das Engagement auf eine große Anzahl von Kunden, sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen, im Markt für bildende Kunst verteilt. Dennoch könnte sich ein weltweiter Konjunkturrückgang negativ auf die Zahlungsfähigkeit der Kunden des Konzerns auswirken und zu einer Verlängerung der durchschnittlichen Zahlungsfrist oder im schlimmsten Fall zu einem Anstieg der Forderungsausfälle führen. Dies würde die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns belasten. Der Konzern versucht, diesen Risiken entgegenzuwirken, indem er mit seinen Kunden, wann immer dies möglich ist, Vorauszahlungen vereinbart.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass artnet seinen Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht fristgerecht nachkommen kann. artnet bestreitet seine laufenden Kosten und Investitionen aus dem vorhandenen Liquiditätsbestand und dem operativen Cashflow und verfügt über keine Kreditlinien. Der Liquiditätsbe-

stand blieb im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weitgehend konstant.

Die im März 2015 erfolgte Verurteilung zu hohen Schadenersatzzahlungen von EUR 0,8 Mio. durch ein Berufungsgericht in Frankreich im Zusammenhang mit einer geltend gemachten Verletzung von Urheberrechten eines französischen Fotografen könnte zu einem möglicherweise bestandsgefährdenden Liquiditätsrisiko für artnet führen, wenn dieser in den Rückstellungen erfasste Betrag kurzfristig zu leisten wäre. artnet hatte Rechtsmittel gegen das Urteil eingelegt. Der französische Kassationsgerichtshof hatte im März 2016 aufgrund eines prozessualen Aspekts zugunsten des französischen Fotografen entschieden, ohne sich mit den sachlichen Argumenten auseinanderzusetzen. Eine Prüfung der von artnet vorgebrachten Argumente wurde an eine vollständige oder teilweise Zahlung des von der Vorinstanz festgesetzten Schadensersatzes in Höhe von EUR 0,8 Mio. geknüpft. Die Rückstellung deckt das dem Verfahren innewohnende maximale Risiko inklusive der Verzinsung ab. artnet prüft weiter sämtliche Handlungsoptionen, um die etwaige Vollstreckung des französischen Urteils in Deutschland und den USA zu unterbinden. Neben der Ausnutzung sämtlicher zur Verfügung stehender Rechtsmittel versucht artnet eine außergerichtliche Einigung mit dem französischen Fotografen zu erzielen. Unter Berücksichtigung aller Handlungsoptionen geht artnet nicht von einer vollständigen Schadensersatzzahlung im Geschäftsjahr 2017 aus.

Das Landgericht Berlin hat eine in Deutschland anhängige Klage in gleicher Sache im Mai 2016 abgewiesen. Da gegen die Entscheidung des Gerichts keine Berufung eingelegt wurde, wurde die wegen der Klage gebildete Rückstellung in Höhe von TEUR 150 im Geschäftsjahr 2016 ertragswirksam aufgelöst.

Zinsänderungsrisiken sind als unbedeutend anzusehen, da der artnet-Konzern verzinsliche Schulden lediglich in Form von Finanzierungsleasingverhältnissen aufweist.

Sonstige Risiken

Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Der Arbeitsmarkt für qualifizierte und motivierte Manager ist sehr wettbewerbsintensiv. Aufgrund der relativ geringen Größe von artnet könnte sich der Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen negativ auswirken.

Möglicherweise enthält die vorstehende Auflistung nicht alle Risiken, denen artnet ausgesetzt ist. Risiken, die nicht erkannt sind oder über die nicht berichtet wurde, könnten zutage treten und sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Der Konzern wird sein Umfeld auch weiterhin überwachen und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems überprüfen. Trotz kontinuierlicher Anpassungen des Risikomanagementsystems ist es nicht möglich, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens bestimmter Risiken oder deren finanzielle Auswirkungen vollständig zu quantifizieren.

6.2 Chancenbericht

Der Online-Kunsthandel bildet ein dynamisches Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen für artnet eröffnen. Die Größe des Unternehmens und kurze Entscheidungswege erlauben es artnet, schnell auf aktuelle Gegebenheiten und auf Trendwenden unter Abwägung des Risikopotenzials zu reagieren. Chancen können sich aus dem internen oder externen Umfeld ergeben.

Die Entwicklung des internationalen Kunstmarktes ist eng mit der Konjunktur der Industriestaaten verknüpft. Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben daher ebenfalls Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit. Sollte sich die Weltwirtschaft und insbesondere die Wirtschaft in der Europäischen Union nachhaltiger erholen als erwartet, könnte sich dies positiv auf unser Ergebnis auswirken.

Wie anhand der Umsatzsteigerung von artnet Auctions zu erkennen ist, wächst das Vertrauen von Käufern und Verkäufern in das Internet als Transaktionsplattform auch für hochpreisige Kunstwerke stetig. Für die kommenden Jahre gehen wir von einem Wachstum des Online-Kunstmarktes im zweistelligen Prozentbereich aus. Sollte dieser Bereich schneller wachsen als derzeit erwartet, könnten insbesondere für das Segment Auctions unsere mittelfristigen Prognosen übertroffen werden. Begünstigt werden könnte unsere Entwicklung in diesem Bereich auch durch das Ausscheiden erster Wettbewerber aus dem umkämpften Markt.

2016 entschied das Management der artnet AG Berichte zu anzubieten, die auf wissenschaftlichen und quantitativen Bewertungs- und Prognosemodellen für Kunst basieren. Solche Berichte sind u.a. für Kunstmarktexperten, Kunsthändler, Wissenschaftler, Rechtsanwaltskanzleien, Finanz-

unternehmen und Versicherungen interessant. Die Berichte werden unter dem bestehenden Produktnamen artnet Analytics angeboten, dessen Umsätze der Price Database zugerechnet werden. Je nachdem wie schnell es gelingt, die Modelle aufzusetzen und die Berichte anzufertigen, könnten die Umsätze der Preisdatenbank höher ausfallen als antizipiert.

Der Erfolg unseres Unternehmens hängt in großem Maße von unserer Fähigkeit ab, unseren Kunden innovative Lösungen und verbesserte Produkte zur Verfügung zu stellen. Daher arbeiten wir auch weiterhin daran, die Effektivität unserer Produkt- und Website-Entwicklungen stetig zu erhöhen. Sollten wir in diesem Bereich schneller Fortschritte machen können, könnten Produktverbesserungen zügiger umgesetzt werden. Dies könnte sich positiv auf Umsätze und die Ertragslage auswirken.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

Insgesamt haben sich hinsichtlich der Risiko- und Chancensituation des Konzerns im Berichtsjahr 2016 keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zu 2015 ergeben. artnet hat sich in einem schwierigen Marktumfeld und intensiven Wettbewerb behauptet. Durch unser deutlich gestiegenes Eigenkapital und den weiteren Abbau der Verschuldung haben wir uns krisenfester aufgestellt. Die über eine Rückstellung vollständig abgedeckte Schadenersatzverpflichtung aus dem Urheberrechtsstreit in Frankreich stellt immer noch ein potenziell bestandsgefährdendes Liquiditätsrisiko dar. Der Vorstand geht aber weiter davon aus, dass ein kurzfristiger oder vollständiger Mittelabfluss aus diesem Urteil vermieden werden kann.

7. Nachtragsbericht

Im Zeitraum vom Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bis zum 20. März 2017 kam es zu keinen berichtspflichtigen Ereignissen von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

8. Prognosebericht

Der folgende Bericht gibt die Prognosen des Managements hinsichtlich der künftigen Entwicklung der einzelnen artnet Segmente sowie des Geschäftsverlaufes insgesamt wieder. Es wird dabei darauf hingewiesen, dass der tatsächliche

Geschäftsverlauf aufgrund des Eintretens von Risiken und Chancen, wie im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, negativ und positiv von diesen Prognosen abweichen kann.

artnet wird sich 2017 in einem zunehmend kompetitiven Marktumfeld weiter erfolgreich behaupten. Dabei spielt das populäre Nachrichtenportal artnet News eine wesentliche Rolle. artnet News veröffentlicht tagesaktuelle Nachrichten, Kolumnen und Artikel zu Kunstmarkttrends. Die im Geschäftsjahr 2016 überarbeitete Webseite von artnet News verbessert deren Nutzbarkeit und ermöglicht wachsende Werbeeinnahmen, weshalb für das Geschäftsjahr 2017 ein deutliches Umsatzwachstum für das Segment antizipiert wird.

Die Anzahl der Abonnements für die Preisdatenbank reduzierte sich im Geschäftsjahr 2016, teilweise infolge von Preiserhöhungen. Die Umsatzerlöse blieben im Jahresvergleich mit einer Tendenz zu mehr längerlaufenden Abonnements konstant. Die Umsätze aus dem Verkauf von artnet-Analytics-Berichten, die auf wissenschaftlichen und quantitativen Bewertungs- und Prognosemodellen für Kunst basieren, werden ebenfalls der Preisdatenbank zugerechnet. Für das Segment erwartet das Management im Geschäftsjahr 2017 eine moderate Umsatzsteigerung, die durch zusätzliche Umsätze von artnet Analytics und den Verkauf von Abonnements an institutionelle Kunden generiert werden soll.

Das Content-Management-System für das Galerie-Netzwerk ermöglicht es Mitgliedern, ihr eigenes Angebot auf der Seite zu verwalten, mit dem Ziel Bilder und Informationen zu Ausstellungen eigenständig hochzuladen und so mehr Anfragen und Suchergebnisse bei Suchmaschinen zu erhalten. Diese Neuerung wird in dem kompetitiven Galerien-Segment helfen, die Mitgliederzahlen des Galerie-Netzwerks weiter zu stabilisieren. Durch eine erwartete Steigerung der Nachfrage nach Auktionshaus-Partnerschaften und Anzeigenplatzierung durch Galerien wird für das Segment im Geschäftsjahr 2017 ein leichtes Umsatzwachstum antizipiert.

Durch eine wachsende Akzeptanz und Nutzung des Online-Kunsthandels sowie einer Zunahme von höherwertigen Losen, die online gehandelt werden, wird auch artnet Auctions eine noch bedeutendere Rolle im Kunstmarkt einnehmen. Das wachsende Interesse am Online-Kunsthandel hat auch

im Geschäftsjahr 2016 wieder zu einer Steigerung der Registrierungen von Käufern und Verkäufern auf artnet Auctions geführt. Das Management geht davon aus, weiter an diesem positiven Trend teilzuhaben und antizipiert für artnet Auctions eine wesentliche Umsatzsteigerung.

Aufgrund der Einschätzungen zu den einzelnen Segmenten geht das Management für das Geschäftsjahr 2017 insgesamt von einem steigenden Umsatz in einer Bandbreite von USD 20,5 Mio. bis zu USD 21,5 Mio. aus. Bei einem angenommenen Durchschnittskurs von 0,95 USD/EUR entspricht das einer Umsatzsteigerung auf EUR 19,5 Mio. bis zu EUR 20,4 Mio. Für das Ergebnis nach Steuern wird infolge höherer erwarteter Kostensteigerungen durch Investitionen im Auctions-Segment sowie in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Produktentwicklung ein Rückgang auf ein Niveau von USD 0,3 Mio. bis USD 0,5 Mio. (EUR 0,3 Mio. bis EUR 0,5 Mio.) erwartet. Es wird somit davon ausgegangen, dass die erheblichen Investitionen im Geschäftsjahr 2017 noch nicht unmittelbar zu deutlichen Ertragssteigerungen führen werden, jedoch mittelfristig stärkeres Wachstum ermöglichen. Der Zahlungsmittelbestand wird aufgrund der prognostizierten Umsatzerlöse und der geplanten Ausgaben gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2016 auf einem leicht verringerten Niveau erwartet.

Berlin, den 20. März 2017



Jacob Pabst
Vorstand, artnet AG

artnet AG Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2016

	Anhang Nr.	31.12.2016 USD	31.12.2015 USD	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Aktiva					
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	3	1.110.281	1.083.526	1.055.100	993.593
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	1.649.657	1.387.025	1.567.669	1.271.902
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	404.742	426.504	384.626	391.104
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		3.164.680	2.897.055	3.007.395	2.656.599
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	6	531.244	712.176	504.841	653.065
Immaterielle Vermögenswerte	7	844.925	553.800	802.932	507.835
Kautionsforderungen		386.511	388.361	367.301	356.127
Aktive latente Steuern	8	884.432	884.432	840.476	811.024
Langfristige Vermögenswerte gesamt		2.647.112	2.538.769	2.515.550	2.328.051
Vermögenswerte gesamt		5.811.792	5.435.824	5.522.945	4.984.650
Passiva					
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	367.131	299.425	348.885	274.573
Abgegrenzte Schulden und sonstige Verbindlichkeiten	10	635.993	749.348	604.384	687.152
Rückstellungen	11	894.454	1.035.987	850.000	950.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12	76.735	131.362	72.921	120.459
Umsatzabgrenzung	14	1.938.181	1.742.160	1.841.853	1.597.561
Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen	27	–	320.961	–	294.321
Verbindlichkeiten aus aktienbasierter Vergütung	18	56.720	–	53.901	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		3.969.214	4.279.243	3.771.944	3.924.066
Langfristige Verbindlichkeiten					
Abgrenzung Mietincentive	13	284.351	330.141	270.219	302.739
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12	12.112	81.312	11.510	74.563
Verbindlichkeiten aus aktienbasierter Vergütung	18	–	17.834	–	16.354
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		296.463	429.287	281.729	393.656
Verbindlichkeiten gesamt		4.265.677	4.708.530	4.053.673	4.317.722
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	15	5.941.512	5.941.512	5.631.067	5.631.067
Eigene Aktien	15	-269.241	-269.241	-264.425	-264.425
Kapitalrücklage		52.423.972	52.404.326	51.015.723	50.997.910
Verlustvortrag		-58.053.678	-58.762.833	-56.277.412	-56.916.361
Konzernjahresergebnis		700.601	709.155	633.207	638.949
Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung	15	802.949	704.375	731.112	579.788
Eigenkapital gesamt		1.546.115	727.294	1.469.272	666.928
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt		5.811.792	5.435.824	5.522.945	4.984.650

artnet AG Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

	Anhang Nr.	2016 USD	2015 USD	2016 EUR	2015 EUR
Umsatzerlöse					
Galerie-Netzwerk		5.256.557	5.428.160	4.750.915	4.890.772
Price Database		7.254.203	7.231.242	6.556.403	6.515.349
Advertising		3.530.506	3.618.644	3.190.898	3.260.398
Auctions		3.195.297	2.905.750	2.887.933	2.618.081
Umsatzerlöse gesamt	24	19.236.563	19.183.796	17.386.149	17.284.600
Umsatzkosten		6.827.662	6.616.792	6.170.892	5.961.730
Bruttoergebnis		12.408.901	12.567.004	11.215.257	11.322.870
Betriebliche Aufwendungen					
Vertrieb und Marketing		4.239.966	4.233.544	3.832.113	3.814.423
Allgemeine Verwaltungskosten		4.395.507	3.933.670	3.972.692	3.544.237
Produktentwicklung		3.002.293	3.518.373	2.713.495	3.170.054
Vergütungen aus Aktienoptionen	18	58.532	96.221	52.902	86.695
Betriebliche Aufwendungen gesamt		11.696.298	11.781.808	10.571.202	10.615.409
Betriebsergebnis		712.603	785.196	644.055	707.461
Zinsaufwand	22	11.403	32.037	10.306	28.865
Zinsertrag	22	1.462	820	1.321	739
Außerplanmäßige Abschreibungen		-	-	-	-
Sonstige Erträge/Aufwendungen	22	-122.411	-9.150	-110.636	-8.244
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen	22	165.965	-	150.000	-
Ergebnis vor Steuern		746.216	744.829	674.434	671.091
Laufende Ertragsteuern	8	-45.615	-35.674	-41.227	-32.142
Konzernergebnis		700.601	709.155	633.207	638.949
Übriges Ergebnis					
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste: Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung		98.574	211.258	151.324	180.689
Gesamtergebnis der Periode		799.175	920.413	784.531	819.638
Ergebnis je Aktie					
Unverwässert und verwässert	21	0,13	0,13	0,12	0,12

artnet AG Konzern-Eigenkapitalentwicklung (USD)

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Gezeichnetes Kapital							
	Ausgegebene Aktien	Betrag	Eigene Aktien	Kapitalrücklage	Verlustvortrag	Fremdwährungs- umrechnung	Summe
Stand 31.12.2014	5.631.067	5.941.512	-269.241	52.325.939	-58.762.833	493.117	-271.506
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-	709.155	211.258	920.413
Vergütung aus Aktienoptionen	-	-	-	78.387	-	-	78.387
Stand 31.12.2015	5.631.067	5.941.512	-269.241	52.404.326	-58.053.678	704.375	727.294
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-	700.601	98.574	799.175
Vergütung aus Aktienoptionen	-	-	-	19.646	-	-	19.646
Stand 31.12.2016	5.631.067	5.941.512	-269.241	52.423.972	-57.353.077	802.949	1.546.115

artnet AG Konzern-Eigenkapitalentwicklung (EUR)

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Gezeichnetes Kapital							
	Ausgegebene Aktien	Betrag	Eigene Aktien	Kapitalrücklage	Verlustvortrag	Fremdwährungs- umrechnung	Summe
Stand 31.12.2014	5.631.067	5.631.067	-264.425	50.927.279	-56.916.361	399.099	-223.341
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-	638.949	180.689	819.638
Vergütung aus Aktienoptionen	-	-	-	70.631	-	-	70.631
Stand 31.12.2015	5.631.067	5.631.067	-264.425	50.997.910	-56.277.412	579.788	666.928
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-	633.207	151.324	784.531
Vergütung aus Aktienoptionen	-	-	-	17.813	-	-	17.813
Stand 31.12.2016	5.631.067	5.631.067	-264.425	51.015.723	-55.644.205	731.112	1.469.272

artnet AG Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

	Anhang Nr.	2016 USD	2015 USD	2016 EUR	2015 EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit					
Konzernergebnis		700.601	709.155	633.207	638.949
Überleitung des Konzernergebnisses zum Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:					
Abschreibungen	6,7,22	396.869	531.468	358.693	478.852
Wertberichtigung auf/Ausbuchungen von Forderungen	4	240.639	301.093	217.491	271.285
Nicht zahlungswirksame Vergütungen aus Aktienoptionen	18	19.646	78.387	17.756	70.627
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen		6.308	57.898	41.744	52.166
Veränderungen bei betrieblichen Aktiva und Passiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	-503.271	-688.196	-454.860	-620.065
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	21.762	-72.761	19.669	-65.558
Kautionsforderungen		1.850	484	1.672	436
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	67.706	-421.335	61.193	-379.623
Rückstellungen	11	-	-120.645	-	-108.701
Abgegrenzte Schulden und sonstige Verbindlichkeiten	10	-159.145	-2.319	-143.836	-2.090
Umsatzabgrenzung	14	196.021	-138.722	177.165	-124.989
Anpassungen gesamt		288.385	-474.648	296.687	-427.660
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		988.986	234.507	929.894	211.289
Cashflow aus Investitionstätigkeit					
Investitionen in Sachanlagen	6,12	-34.299	-24.695	-32.595	-22.645
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	7,12	-473.687	-7.616	-450.145	-6.983
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-507.986	-32.310	-482.740	-29.628
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit					
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12	-123.827	-275.786	-111.915	-248.483
Tilgung von Gesellschafterdarlehen	27	-269.475	-249.723	-243.554	-225.000
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-393.302	-525.509	-355.469	-473.483
Wechselkursbedingte Änderung der liquiden Mittel		-60.943	-29.001	-30.178	104.294
Veränderung der liquiden Mittel		26.755	-352.313	61.507	-187.528
Liquide Mittel - zu Beginn der Periode	3	1.083.526	1.435.839	993.593	1.181.121
Liquide Mittel - am Ende der Periode	3	1.110.281	1.083.526	1.055.100	993.593
Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhaltene Zahlungen					
Ertragsteuereinzahlungen/-auszahlungen	8	-20.873	-20.873	-18.865	-18.807
Zinsauszahlungen	22	8.229	-14.293	7.438	-12.878
Zinseinzahlungen	22	1.462	820	1.321	739

Anhang zum Konzernabschluss 2016

Inhalt

1. Unternehmensinformationen und Grundlagen der Berichterstattung.....	35
2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze.....	35
3. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	39
4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39
5. Geleistete Anzahlungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	40
6. Sachanlagen.....	40
7. Immaterielle Vermögenswerte.....	41
8. Ertragsteuern und latente Steuern	41
9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43
10. Abgegrenzte Schulden und sonstige Verbindlichkeiten.....	43
11. Rückstellungen	43
12. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	43
13. Abgrenzung Mietincentive	44
14. Umsatzabgrenzung und Umsatzrealisierung	44
15. Eigenkapital	45
16. Kapitalmanagement	45
17. Finanzinstrumente und Risiken aus Finanzinstrumenten	46
18. Anteilsbasierte Vergütungen	48
19. Personalaufwendungen	49
20. Beitragsorientierte Altersvorsorgepläne.....	50
21. Ergebnis je Aktie	50
22. Sonstige Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	50
23. Segmentberichterstattung	51
24. Aufteilung nach geografischen Regionen	52
25. Operating-Leasingvereinbarungen	52
26. Honorar des Abschlussprüfers	53
27. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.....	53
28. Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung	54
29. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	54
30. Mitteilungen nach WpHG	55

1. Unternehmensinformationen und Grundlagen der Berichterstattung

Die artnet AG („artnet AG“ oder „die Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Hauptsitz in Berlin, Deutschland. Der eingetragene Sitz der artnet AG ist Oranienstraße 164, 10969 Berlin, Deutschland.

Die artnet AG hält 100 % der Geschäftsanteile an der Artnet Worldwide Corporation („Artnet Corp.“), die ihren Geschäftssitz in New York, NY, USA, hat und ihrerseits 100 % der Geschäftsanteile an der artnet UK Ltd. hält. Die Liquidation einer weiteren hundertprozentigen Tochtergesellschaft, der artnet France Sarl, wurde 2016 eingeleitet. Die artnet AG, die Artnet Corp. und die hundertprozentigen Tochtergesellschaften der Artnet Corp. werden gemeinsam als „Konzern“ oder „artnet-Konzern“ bezeichnet.

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit stellt der Konzern Kunstsammlern, Galerien, Verlagen, Auktionshäusern und Kunstliebhabern eine Website zur Verfügung, auf der Nutzer Künstler und Kunstpreise recherchieren und Kunstwerke finden können, die von Galerien auf der ganzen Welt aktuell angeboten werden sowie Kunstwerke über artnet Auctions, einer speziellen Plattform für Transaktionen, kaufen und verkaufen können. Mit artnet News unterhält der Konzern einen eigenen 24-Stunden-Nachrichtendienst für Kunst, der über Events, Trends, Entwicklungen und Persönlichkeiten des Kunstmarkts berichtet.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 für die Mutter- und Tochtergesellschaften wurde unter Anwendung von § 315a HGB in Einklang mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, die in der EU verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernabschluss der artnet AG wurde am 20. März 2017 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze

Grundlagen der Rechnungslegung und Berichtswährung

Die im Konzernabschluss und im Anhang zum Konzernabschluss enthaltenen Beträge werden, falls nicht ander-

weitig ausgewiesen, gemäß deutschem Recht in Euro (EUR) angegeben. Die Berichtswährung ist Euro.

Aufgrund mathematischer Rundung können bei der Addition Differenzen auftreten.

Die Hauptgeschäftstätigkeit von artnet erfolgt im US-Dollar-Währungsraum. Zur besseren Vergleichbarkeit, insbesondere für unsere US-amerikanischen Investoren, werden die Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung auch in US-Dollar (USD) dargestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2016. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend aufgeführt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt, da artnet davon ausgeht, die im Folgejahr 2017 fälligen Zahlungsverpflichtungen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit bedienen zu können. Dabei erwarten wir, dass aus dem in Frankreich erlassenen rechtskräftigen Urteil aufgrund der geplanten Maßnahmen gegen die Vollstreckung kein vollständiger Zahlungsabfluss erfolgt. Hinsichtlich des potenziellen Liquiditätsrisikos aus dem Urheberrechtsprozessurteil in Frankreich wird auf die detaillierte Berichterstattung im Risikobericht des Konzernlageberichts hingewiesen.

Konsolidierungskreis und konsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss sind die rechtliche Muttergesellschaft artnet AG und ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Artnet Corp. sowie deren Tochtergesellschaften einbezogen. Eine zur Einbeziehung in den Konzernabschluss führende Beherrschung über ein Unternehmen liegt vor, wenn artnet variablen Rückflüssen aus dem Engagement mit diesem Unternehmen ausgesetzt ist oder Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Rückflüsse mittels der Entscheidungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die artnet AG besitzt Entscheidungsgewalt über ein Unternehmen, wenn sie über Rechte verfügt, die ihr direkt oder über Dritte die gegenwärtige Möglichkeit zur Steuerung der relevanten Aktivitäten des Unter-

nehmens verleihen. Bei den relevanten Aktivitäten handelt es sich um diejenigen, welche je nach Art und Zweck des Unternehmens dessen Rückflüsse wesentlich beeinflussen. Als variable Rückflüsse gelten sämtliche Rückflüsse, die in Abhängigkeit von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens variieren können. Demzufolge können Rückflüsse aus dem Engagement mit einem anderen Unternehmen sowohl positiv als auch negativ sein. Variable Rückflüsse beinhalten Dividenden, feste und variable Zinsen, Vergütungen und Gebühren, Wertschwankungen des Investments sowie sonstige wirtschaftliche Vorteile.

Die am 23. Februar 1999 erfolgte Einbringung der Anteile an der Artnet Corp. behandelte die artnet AG im Konzernabschluss in Übereinstimmung mit IFRS 3, B1 ff. als umgekehrten Unternehmenserwerb durch die Artnet Corp. (Reverse Acquisition). Die Erstkonsolidierung wurde daher so durchgeführt, dass die artnet AG als rechtlicher Erwerber auf die Tochtergesellschaft Artnet Corp. konsolidiert wurde, da diese als wirtschaftlicher Erwerber anzusehen war.

Am 1. November 2007 gründete die Artnet Corp. die hundertprozentige Tochtergesellschaft artnet UK Ltd., die den Vertrieb und die Kundenbetreuung für die Artnet Corp. in Großbritannien sicherstellt.

Der aktive Geschäftsbetrieb der artnet France Sarl, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Artnet Corp., wurde im Juni 2012 eingestellt. Die Liquidation der französischen Tochtergesellschaft wurde 2016 eingeleitet.

Im Rahmen der Konsolidierung wurden alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle, Bestände, Erträge und Aufwendungen vollständig eliminiert.

Berichtsperiode

Der vorliegende Konzernabschluss wurde für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 erstellt. Das Geschäftsjahr aller Konzerngesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Bilanzierungsgrundsätze mit allgemeiner Bedeutung für artnet

artnet hat seine Anhangangaben entsprechend der Angabeninitiative des IASB auf Wesentlichkeit und Relevanz

überprüft. Der folgende Berichtsabschnitt zu den Bilanzierungsgrundsätzen wurde daraufhin deutlich verkürzt, indem die für einzelne Bilanzposten relevanten Erläuterungen in die entsprechenden Anhangangaben zu diesen Bilanzposten umgliedert wurden und Erläuterungen von nur geringer Relevanz gestrichen wurden.

Wertminderung

Der Konzern prüft die Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte auf Wertminderung, sobald bestimmte Ereignisse oder ein verändertes Umfeld darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes möglicherweise nicht erzielbar ist. Darüber hinaus unterliegen materielle und immaterielle Vermögenswerte sowie solche, die noch nicht in einem betriebsbereiten Zustand sind, einem jährlichen Werthaltigkeitstest. Die Werthaltigkeit von Vermögenswerten wird durch Vergleich des Buchwertes des Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Werden mit einem Vermögenswert keine Zahlungsmittel generiert, die von anderen Vermögenswerten unabhängig sind, wird der Werthaltigkeitstest nicht auf der Ebene des einzelnen Vermögenswertes durchgeführt, sondern auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert angehört. Unterschreitet der geschätzte erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes wird entweder unabhängig oder auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit durch Abzinsung der geschätzten künftigen Zahlungsströme des Vermögenswertes erfasst. Gibt es Anhaltspunkte dafür, dass die Gründe für den Wertminderungsaufwand nicht mehr vorliegen, wird der Konzern prüfen, ob die Wertminderung ganz oder teilweise aufzulösen ist, wobei eine Zuschreibung bis maximal zum ursprünglichen Buchwert zulässig ist. In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 sind keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen erfasst worden.

Fremdwährungsumrechnung und Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Die Hauptgeschäftstätigkeit des arnet-Konzerns erfolgt im US-Dollar-Währungsraum. Der US-Dollar ist die funktionale Währung der operativen Konzerngesellschaft Arnet Corp. Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als US-Dollar erfolgen, werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs umgerechnet. An jedem Bilanzstichtag werden die monetären Posten in Fremdwährungen mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus dieser Umrechnung werden erfolgswirksam als sonstige Erträge bzw. sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt mit dem Jahresdurchschnittskurs. Die sich daraus ergebenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als separater Posten erfasst.

Bei Vorliegen der Voraussetzungen des IAS 21.15 werden konzerninterne Darlehensforderungen als Teil eines Nettoinvestments (Net Investments) qualifiziert. Entsprechend wird die aus den Wechselkursänderungen resultierende Umrechnungsdifferenz aus dem auf Euro lautenden Darlehensbetrag zum jeweiligen Abschlussstichtag (inklusive der Zwischenabschlüsse) erfolgsneutral im Fremdwährungsausgleichsposten im Eigenkapital ausgewiesen. Der im Fremdwährungsausgleichsposten erfasste Betrag wird erst dann erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgliedert, wenn und soweit die Beteiligungsquote vollständig oder teilweise verringert wird.

Für die Währungsumrechnung des arnet-Konzerns sind die Wechselkursrelationen des US-Dollars (USD) zum Euro (EUR) und zum Pfund Sterling (GBP) wesentlich. Der Umrechnung lagen in den angegebenen Jahren jeweils die folgenden Wechselkurse zugrunde:

	USD in EUR		USD in GBP	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Stichtagskurs	0,950	0,917	0,811	0,676
Jahresdurchschnittskurs	0,904	0,901	0,741	0,654

Für das Geschäftsjahr relevante neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2015 erstmals verpflichtend anzuwenden waren, hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft:

Neuerungen und Änderungen in der Rechnungslegung		
	Inkrafttreten	Datum des EU-Endorsements
Änderungen von Standards		
Änderungen an IFRS 10, 12 und IAS 28:		
Investmentgesellschaften	01.01.2016	22.09.2016
Annual Improvement Project des IASB 2010–2012	01.02.2015	17.12.2014
Änderungen IAS 19:		
Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.02.2015	17.12.2014
Änderungen IFRS 11:		
Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	01.01.2016	24.11.2015
Änderungen IAS 16, IAS 38:		
Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	02.12.2015
Änderungen IAS 16, IAS 41:		
Bilanzierung fruchttragender Gewächse	01.01.2016	23.11.2015
Annual Improvement Project des IASB 2012–2014	01.01.2016	15.12.2015
Änderungen IAS 1:		
Angabeninitiative	01.01.2016	18.12.2015
Änderungen IAS 27:		
Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen	01.01.2016	18.12.2015

Änderungen an IAS 1 „Angabeninitiative“

Die Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ sind Teil der Angabeninitiative (Disclosure Initiative) des IASB, welche sich aus einer Reihe von Teilprojekten zusammensetzt. Sie beinhalten insbesondere Klarstellungen mit Relevanz für arnet hinsichtlich:

- der Beurteilung der Wesentlichkeit von Abschlussangaben,
- der Darstellung von zusätzlichen Abschlussposten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung.
- der Struktur von Anhangangaben und der Darstellung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden.

artnet hat die Betonung der Wesentlichkeit und Relevanz der Anhangangaben bereits für den Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015 beachtet und seine Anhangangaben anhand dieser Kriterien überprüft. Dies hat zu Veränderungen bezüglich der Darstellung der Bilanzierungsgrundsätze direkt bei den betroffenen Bilanzposten und einer Verkürzung des Konzernanhangs um Angaben von nur geringer Relevanz für arnet geführt.

Noch nicht angewendete neue oder geänderte Standards und Interpretationen

Zukünftige Neuerungen und Änderungen der Rechnungslegung

Neue Standards bzw. Interpretationen		Inkrafttreten	Datum des EU-Endorsements
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	22.11.2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2017	22.9.2016
IFRS 16	Leasing	01.01.2019	Q4 2017
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018	Q3 2017
Änderungen von Standards			
Klarstellungen IFRS 15: Klarstellungen zu IFRS 15 Erlöse aus Verträge mit Kunden			
		01.01.2018	Q1 2017
Änderungen IFRS 10, IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture			
		verschoben	verschoben
Änderung IAS 12: Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste			
		01.01.2017	Q2 2017
Änderung IAS 7: Kapitalflussrechnung			
		01.01.2017	Q2 2017
Änderung IFRS 2: Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung			
		01.01.2018	Q3 2017
Änderung IFRS 4: Anwendung IFRS 9 und IFRS 4 Versicherungsverträge			
		01.01.2018	Q3 2017
Annual Improvement Project des IASB 2014–2016			
		01.01.2018	Q3 2017
Änderung IAS 40: Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien			
		01.01.2018	Q3 2017

Erläuterungen zu Standards mit möglicher Relevanz für die Bilanzierung und Berichterstattung von arnet

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Der Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden abbilden mit dem Betrag, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält.

IFRS 15 regelt ebenfalls den Ausweis von bestehenden Leistungsverpflichtungen und erhaltenen Gegenleistungen. Konzeptionell erfolgt die Umsatzrealisierung anhand eines Fünf-Schritte-Modells. Zunächst muss ein Vertrag mit dem Kunden identifiziert werden, der als Voraussetzung für die Anwendung des neuen IFRS 15 notwendig

ist. Anhand der Kundenverträge müssen die Leistungsverpflichtungen identifiziert werden. In einem nächsten Schritt wird der Transaktionspreis bestimmt, der dann anhand der identifizierten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt wird. Abschließend erfolgt dann die endgültige Umsatzrealisierung. Das Unternehmen prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat. Die wichtigsten Fragen betreffen die Identifikation der Verträge mit den Kunden und die vertragliche Ausgestaltung, da diese die Umsatzrealisierung beeinflussen. Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse werden aus der Erstanwendung von IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatzrealisierung und Umsatzabgrenzung im arnet-Konzern erwartet.

IFRS 16 „Leasing“

Der Standard IFRS 16 „Leases (Leasingverhältnisse)“ ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, wobei das Endorsement durch die EU noch aussteht. Der Standard ist ggf. unter Nutzung von Übergangserleichterungen grundsätzlich rückwirkend anzuwenden.

Gemäß IFRS 16 liegt ein Leasingverhältnis vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Der Leasingnehmer hat zukünftig grundsätzlich bei jedem Leasingverhältnis ein Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand zu aktivieren und die aus dem Leasingvertrag resultierende Zahlungsverpflichtung zu passivieren. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwertes der zukünftigen Leasingzahlungen angesetzt.

Aufgrund dessen sind auch die Mietverhältnisse über die Büroräume in New York und Berlin bilanziell zu erfassen. Da die erstmalige Anwendung erst in fernerer Zukunft verpflichtend ist, erfolgt in diesem Konzernabschluss lediglich eine überschlägige Schätzung der möglichen Auswirkungen auf Basis undiskontierter Werte. Die tatsächlichen Umstellungseffekte werden daher geringer ausfallen.

Ohne die Berücksichtigung von Zinseffekten würde die Bilanzsumme zum 31.12.2016 um TEUR 6.193 ansteigen, wenn der IFRS 16 zum Abschlussstichtag bereits anwendbar wäre. Dies führt auf Basis der Bilanz zum 31.12.2016 zu einer deutlichen Reduzierung der Eigenkapitalquote von 26,60 % auf 12,54 %. Zudem sind Abschreibungs- und Zinsaufwendungen anstelle von sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu erfassen, wodurch das Betriebsergebnis entlastet wird. Innerhalb der Kapitalflussrechnung kommt es ebenfalls zu einer Verschiebung der Abbildung der Leasingverhältnisse aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Andere neue Standards und Änderungen von Standards

Für die übrigen zukünftig anzuwendenden neuen und geänderten Standards wird von keiner oder nur geringer Relevanz für die Bilanzierung und Berichterstattung im artnet-Konzern ausgegangen.

3. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus den Barmitteln und Bankguthaben zusammen. Der Buchwert der Barmittel und Bankguthaben entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert. Die Gesellschaft sieht alle hochliquiden Anlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten ab dem Erwerbsdatum als Zahlungsmitteläquivalente an.

Die Kapitalflussrechnung des artnet-Konzerns zeigt anhand zahlungswirksamer Vorgänge die Veränderung der flüssigen Mittel im Laufe der Berichtsperiode. Gemäß IAS 7 werden die Zahlungsströme getrennt nach Herkunft und Verwendung aus dem operativen Bereich sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber direkt aus Ein- und Auszahlungen ermittelt. Der Erwerb von Sachanlagen sowie immateriellen Vermögenswerten mittels Finanzierungsleasingverträgen wird aus der Kapitalflussrechnung eliminiert, da diese Investitionen nicht

zahlungswirksam sind. Nachfolgende Tilgungszahlungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Berücksichtigung der wechselkursbedingten Effekte die Veränderung des Finanzmittelfonds im Konzern. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und kurzer Laufzeit, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu dem jeweils in Rechnung gestellten Betrag erfasst und sind unverzinslich. Sie umfassen Kreditkartengeschäfte, die bereits abgewickelt sind, für die aber noch keine Zahlung eingegangen ist. Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird abzüglich Wertberichtigungen auf überfällige Forderungen ausgewiesen. Diese Wertberichtigungen sind in erheblichem Umfang mit einer Ermessensausübung der Geschäftsführung und Überprüfung der einzelnen Forderungen auf der Grundlage der entsprechenden Bonität der Kunden, der aktuellen Konjunkturtrends sowie der Analyse historischer Daten zu uneinbringlichen Forderungen auf Portfolio-Basis verbunden. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Bruttoforderungen	1.892.393	1.517.751
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen	-324.724	-245.849
Forderungen nach Wertberichtigungen	1.567.669	1.271.902

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Es liegt hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Konzentration des Ausfallrisikos vor, da der Konzern über einen breit diversifizierten Kundenstamm verfügt. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen untergliedert nach Fälligkeit:

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Fällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen		
Fällig zwischen 0 und 60 Tagen	1.128.435	1.037.953
Restbuchwert wertberichtigter Forderungen		
Fällig zwischen 61 und 90 Tagen	239.633	105.825
Fällig über 90 Tage	199.600	128.123
Summe fällige und wertberichtigte Forderungen	439.234	233.949
Forderungen nach Wertberichtigungen	1.567.669	1.271.902

Die Wertberichtigungen auf Forderungen basieren auf bestmöglichen Schätzungen potenzieller Forderungsausfälle des Konzerns. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weniger als 60 Tage überfällig sind, werden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 60 Tage überfällig sind, werden auf Basis ihres Alters in Gruppen zusammengefasst und mit 10 % bis 90 % vom Nennbetrag wertberichtigt. Der Konzern hält keine Sicherheiten für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	245.849	199.490
Wertberichtigungen auf Forderungen im Geschäftsjahr	262.679	298.880
Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen	-206.243	-280.721
Währungsunterschiede	22.439	28.200
Stand am Ende des Geschäftsjahres	324.724	245.849

5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten in erster Linie die verfügbaren beschränkten Bankguthaben für die beitragsorientierten Altersvorsorgepläne und Krankenversicherungspläne in Höhe von EUR 168.874 (2015: EUR 164.668). Für Softwarewartungsverträge und Versicherungen sind Anzahlungen in Höhe von EUR 182.768 (2015: EUR 199.607) geleistet worden. Darüber hinaus bestehen Vorsteuererstattungsansprüche in Deutschland und Großbritannien in Höhe von EUR 27.684 (2015: EUR 22.095).

6. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen

bewertet. Die Abschreibungen des artnet-Konzerns werden nach der linearen Methode vorgenommen. Computeranlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Büromöbel werden über eine erwartete Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen von Einbauten in gemieteten Räumen erfolgen entweder über die Laufzeit des Mietvertrages oder, falls diese kürzer ist, über die erwartete Nutzungsdauer von höchstens zehn Jahren. Erhaltungsaufwendungen, die weder den Wert eines Anlagegutes erhöhen, noch die Nutzungsdauer verlängern, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wie folgt:

	Computer und Hardware EUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung EUR	Mieter- einbauten EUR	Summe EUR
Anschaffungskosten				
Stand 31. Dezember 2014	402.442	706.098	427.816	1.536.357
Währungsunterschiede	50.823	77.218	40.630	168.671
Abgänge	-153.847	-179.322	-	-333.169
Zugänge	195.971	-	-	195.971
Stand 31. Dezember 2015	495.390	603.994	468.446	1.567.830
Währungsunterschiede	17.448	20.735	14.332	52.515
Abgänge	-255.620	-93.889	-73.766	-423.276
Zugänge	32.093	502	-	32.595
Stand 31. Dezember 2016	289.311	531.342	409.012	1.229.665
Abschreibungen				
Stand 31. Dezember 2014	341.967	418.662	139.745	900.374
Währungsunterschiede	45.774	46.403	11.524	103.700
Abgänge	-153.847	-179.322	-	-333.169
Abschreibungen des Geschäftsjahres	96.654	79.830	67.376	243.860
Stand 31. Dezember 2015	330.548	365.573	218.644	914.765
Währungsunterschiede	13.557	15.953	7.393	36.903
Abgänge	-252.880	-93.890	-73.767	-420.536
Abschreibungen des Geschäftsjahres	84.568	70.044	39.081	193.693
Stand 31. Dezember 2016	175.793	357.680	191.351	724.824
Buchwerte				
Stand 31. Dezember 2014	60.475	287.437	288.071	635.982
Davon aus Finanzierungsleasing	24.308	205.925	-	230.234
Stand 31. Dezember 2015	164.842	238.421	249.803	653.065
Davon aus Finanzierungsleasing	126.810	177.582	-	304.392
Stand 31. Dezember 2016	113.518	173.661	217.661	504.841
Davon aus Finanzierungsleasing	71.542	130.168	-	201.710

Der Abschreibungsaufwand der Sachanlagen ist in den Umsatzkosten berücksichtigt.

7. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen erworbene Software und Website-Entwicklungskosten. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst und über ihre erwartete Nutzungsdauer von drei Jahren bzw. zehn Jahren linear abgeschrieben. Alle immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Ausgaben, die in der Analyse-, Planungs- und Nachbearbeitungsphase der Website-Entwicklung sowie für deren laufende Pflege anfallen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Ausgaben, die in der Entwicklungsphase anfallen, werden aktiviert, wenn:

- das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist,
- das Ergebnis der Website-Entwicklung vermarktet werden kann,
- die zurechenbaren Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und
- der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts verfügt.

Das Kriterium der Vermarktbarkeit für die Website-Entwicklungskosten wird konkretisiert, indem nur Ausgaben für die Entwicklung neuer Produkte sowie für wesentliche Erweiterungen und Verbesserungen der Website aktiviert werden, von denen erwartet wird, dass sie direkt zu künftigen Umsatzerlösen oder Kosteneinsparungen führen werden.

Im Berichtsjahr wurden von den Entwicklungskosten für das Redesign der Website von artnet News und das Content-Management-System (Galerie-Portal) für das Galerie-Netzwerk insgesamt TEUR 449 aktiviert. Das Redesign von artnet News verbesserte deren Nutzbarkeit und ermöglichte wachsende Werbeeinnahmen. Das Content-Management-System für das Galerie-Netzwerk ermöglicht es Mitgliedern, ihr eigenes Angebot auf der Seite zu verwalten, mit dem Ziel, Bilder und Informationen zu Ausstellungen eigenständig hochzuladen und so mehr Anfragen und Suchergebnisse bei Suchmaschinen zu erhalten. Nach Fertigstellung der beiden Entwicklungsprojekte – voraussichtlich im ersten Quartal 2017 – werden diese jeweils über drei Jahre abgeschrieben.

Der planmäßige Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte ist in den Umsatzkosten enthalten. Forschungskosten in Höhe von TEUR 2.713 (2015: TEUR 3.170) wurden in der Periode, in der sie entstanden sind, aufwandswirksam als Aufwendungen für die Produktentwicklung erfasst.

Zum 31. Dezember 2016 hat der Konzern keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen für die Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wie folgt:

	Entwicklungskosten EUR	Software EUR	Summe EUR
Anschaffungskosten			
Stand 31. Dezember 2014	2.100.690	376.388	2.477.077
Währungsunterschiede	241.071	43.193	284.265
Abgänge	-	-48.389	-48.389
Zugänge	-	23.518	23.518
Stand 31. Dezember 2015	2.341.761	394.710	2.736.470
Währungsunterschiede	85.039	14.333	99.373
Abgänge	-	-235.049	-235.049
Zugänge	449.136	1.009	450.144
Stand 31. Dezember 2016	2.875.935	175.003	3.050.938
Abschreibungen			
Stand 31. Dezember 2014	1.539.031	289.041	1.828.072
Währungsunterschiede	179.186	34.772	213.959
Abgänge	-	-48.389	-48.389
Abschreibungen des Geschäftsjahres	144.750	90.244	234.994
Stand 31. Dezember 2015	1.862.968	365.668	2.228.636
Währungsunterschiede	75.572	14.360	89.932
Abgänge	-	-235.049	-235.049
Abschreibungen des Geschäftsjahres	144.750	19.737	164.487
Stand 31. Dezember 2016	2.083.290	164.716	2.248.006
Buchwerte			
Stand 31. Dezember 2014	561.659	87.346	649.005
Davon aus Finanzierungsleasing	-	72.535	72.535
Stand 31. Dezember 2015	478.793	29.042	507.835
Davon aus Finanzierungsleasing	-	17.579	17.579
Stand 31. Dezember 2016	792.645	10.287	802.932
Davon aus Finanzierungsleasing	-	5.711	5.711

8. Ertragsteuern und latente Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des jeweils zu versteuernden Einkommens der einzelnen Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen wird dabei um die Posten bereinigt, die steuerfrei

oder steuerlich abzugsfähig sind. Der laufende Steueraufwand wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze berechnet.

Der Ertragsteueraufwand/-ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Laufende Ertragsteuern		
Ertragsteuerzahlungen in Frankreich und Großbritannien	-	1
US-Körperschaftsteuer (Bund, Bundesstaat) und Ertragsteuern übriger einbezogener Unternehmen	41	32
Steuererstattungen aus Vorjahren	-	-
Summe laufende Ertragsteuern	41	32
Latente Steuern		
Anpassung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte	-227	-83
aus temporären Differenzen	198	-
Wechselkursunterschiede	29	83
Summe latente Steuern	-	-
Gesamtsumme Ertragsteuern	41	32

Aufgrund ihrer steuerlichen Verlustvorräte muss die Artnet Corp. nur die Mindestkörperschaftsteuer in den USA zahlen.

Latente Steueransprüche

Latente Steuern werden auf die temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode (Asset and Liability Method) gebildet. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze bewertet, die im Zeitpunkt des Ausgleichs der temporären Differenzen voraussichtlich Geltung haben werden. Latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, für welches die abzugsfähigen temporären Differenzen, ungenutzten steuerlichen Verlustvorräte und ungenutzten Steuergutschriften genutzt werden können.

Latente Ertragsteueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Verrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn sich die latenten Ertragsteueransprüche und

-schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde entweder für das gleiche steuerpflichtige Unternehmen oder für ein anderes steuerpflichtiges Unternehmen erhoben werden, und zwar dann, wenn die Absicht besteht, die Salden auf Nettobasis auszugleichen.

Zum Bilanzstichtag 2016 bestehen bei der Artnet Corp. steuerliche Verlustvorräte in Höhe von insgesamt EUR 23,5 Mio. (USD 24,7 Mio.), die zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen zur Verfügung stehen. Zum 31.12.2015 betrug diese steuerlichen Verlustvorräte EUR 24,5 Mio. (USD 26,7 Mio.). Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Verlustvorräte der Artnet Corp. durch die Erzielung eines steuerlichen Gewinns in Höhe von USD 2,0 Mio. genutzt. Für die bestehenden steuerlichen Verlustvorräte der Artnet Corp. wurden in der Konzernbilanz nach Abzug passiver latenter Steuern aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 840 (31.12.2015: TEUR 811) erfasst. Die Erhöhung zum Vorjahr auf Euro-Basis ist allein auf die Währungsumrechnung zurückzuführen. Der aktivierte Betrag auf USD-Basis blieb mit TUSD 884 nach Abzug der passiven latenten Steuern unverändert. Die Bewertung erfolgte unverändert mit einem Steuersatz von 43 %, dem durchschnittlichen Unternehmenssteuersatz der Artnet Corp. Die Berechnung der latenten Steueransprüche auf Verlustvorräte beruht auf einem dreijährigen Planungszeitraum. Die steuerlichen Verlustvorräte der Artnet Corp. können über einen Zeitraum von 20 Jahren genutzt werden und verfallen im Jahr 2019 in Höhe von EUR 6,3 Mio. (USD 6,6 Mio.) und im Jahr 2020 in Höhe von EUR 13,9 Mio. (USD 14,7 Mio.). Von den verbleibenden ungenutzten steuerlichen Verlustvorräte der Artnet Corp. verfällt ein großer Teil in den Jahr 2021 und 2022. Die verbleibenden steuerlichen Verlustvorräte verfallen erst ab dem Jahr 2032.

Die artnet AG verfügt zur Verrechnung mit der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer über zusätzliche steuerliche Verlustvorräte in einer Gesamthöhe von EUR 35,6 Mio. (31.12.2015: EUR 34,9 Mio.). In der derzeitigen Organisationsstruktur des artnet-Konzerns können diese steuerlichen Verlustvorräte nach deutschem Steuerrecht nicht genutzt werden.

Insgesamt betreffen die aktiven und passiven latenten Steuern temporäre Differenzen aus folgenden Bilanzposten bzw. die steuerlichen Verlustvorräte der Artnet Corp.:

	Latente Steuern 31.12.2016 TEUR	Latente Steuern 31.12.2015 TEUR
Steuerliche Verlustvorträge	1.030	811
Anlagevermögen	-198	-6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	6
Summe	840	811

Steuersatzüberleitungsrechnung

In der nachfolgenden Darstellung wird der erwartete Ertragsteueraufwand/-ertrag auf den im Konzernabschluss ausgewiesenen Ertragsteueraufwand/-ertrag übergeleitet.

Bei dem verwendeten Steuersatz von 43 % (2015: 43 %) handelt es sich um den durchschnittlichen Ertragsteuersatz der operativen Konzerngesellschaft Artnet Corp., da diese das steuerpflichtige Einkommen der Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

	2016 TEUR	2015 TEUR
Konzernergebnis vor Steuern	674	671
Erwarteter Ertragsteueraufwand/-ertrag – Steuersatz 43 %	290	289
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und sonstige Effekte	152	-66
Verringerung des laufenden Steueraufwands aufgrund der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge in den USA	-776	-469
Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge in Deutschland und den USA	375	278
Ertragsteueraufwand/-ertrag laut Konzern-Gesamtergebnisrechnung	41	32

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen in der Regel offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten. Das durchschnittliche Zahlungsziel für Verbindlichkeiten beträgt 30 Tage. Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

10. Abgegrenzte Schulden und sonstigen Verbindlichkeiten

Die abgegrenzten Schulden und sonstigen Verbindlichkeiten entwickelten sich in den angegebenen Geschäftsjahren wie folgt:

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Ausstehende Rechnungen	290.547	185.816
401(k)-Zahlungen (Altersvorsorge in den USA)	116.096	124.563
Bonuszahlungen	110.788	182.483
Resturlaub	15.257	11.899
Steuern und Sozialabgaben	3.441	82.266
Ertragsteuern	-	11.531
Sonstiges	68.254	88.594
Summe	604.384	687.152

11. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat, es also wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung dieser Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages möglich ist.

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 850 (2015: TEUR 950) wurden für mögliche Schadenersatzzahlungen aus der Verletzung von Urheberrechten gebildet, die das Pariser Berufungsgericht im März 2015 in zweiter Instanz einem französischen Fotografen zugesprochen hatte. Die Höhe der Rückstellungen spiegelte das Risiko wieder, dem artnet unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen ausgesetzt ist, und berücksichtigt den gesamten vermeintlichen Schadenersatzanspruch des Fotografen zuzüglich dessen Verzinsung.

artnet prüft sämtliche Handlungsoptionen, um die etwaige Vollstreckung des französischen Urteils in Deutschland und den USA zu unterbinden und hat versucht eine außergerichtliche Einigung mit dem französischen Fotografen zu erzielen. Die Rückstellung deckt bereits das dem Verfahren innewohnende maximale Risiko ab. In 2016 ist eine Erhöhung der Rückstellung um TEUR 50 für die Verzinsung der Verpflichtungen erfolgt. Unter Berücksichtigung aller Handlungsoptionen geht artnet nicht von einem vollständigen Zahlungsabfluss für diese Rückstellungen im Geschäftsjahr 2017 aus.

Das Landgericht Berlin hat die in Deutschland anhängige Klage in gleicher Sache im Mai 2016 abgewiesen. Da gegen die Entscheidung des Gerichts keine Berufung eingelegt wurde, wurde die wegen der Klage gebildete Rückstellung in Höhe von TEUR 150 ertragswirksam aufgelöst.

12. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden die im Rahmen eines Finanzierungsleasing-verhältnisses gehaltenen Vermögenswerte in Höhe des beizulegenden Zeitwerts des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Dabei wird die Abschreibungsmethode herangezogen, die für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die entsprechende Verbindlichkeit

gegenüber dem Leasinggeber wird in der Konzernbilanz als Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing erfasst. Mindestleasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, so dass ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht. Bedingte Leasingzahlungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstehen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing handelt es sich um abgeschlossene Leasing-Vereinbarungen für Server, sonstige Computerausrüstung, Software sowie neue Büro- und Geschäftsausstattung. Am Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit besteht eine Kaufoption für die Artnet Corp. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zum Barwert der künftigen Leasingzahlungen unter Verwendung des dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Zinssatzes erfasst. Die Überleitung von den Mindestleasingzahlungen zum Barwert ergibt sich wie folgt:

31.12.2016	Summe EUR	< 1 Jahr EUR	> 1-3 Jahre EUR
Barwert der Mindestleasingzahlungen	84.431	72.921	11.510
Zinsanteil	211	211	-
Mindestleasingzahlungen	84.643	73.133	11.510

31.12.2015	Summe EUR	< 1 Jahr EUR	> 1-3 Jahre EUR
Barwert der Mindestleasingzahlungen	195.022	120.459	74.563
Zinsanteil	19.448	12.420	7.028
Mindestleasingzahlungen	214.470	132.879	81.591

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

13. Abgrenzung Mietincentive

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus der Abgrenzung Mietincentive betreffen die über die Laufzeit des Mietvertrags für die in New York angemieteten Geschäftsräume bis April 2023 abzugrenzenden Vorteile aus mietfreien Zeiten zum 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 270 (2015: TEUR 303). In US-Dollar verringerte sich der Abgrenzungsposten planmäßig um TUSD 46 auf TUSD 284. Die geringere Reduzierung auf Euro-Basis ist auf Währungskurseffekte zurückzuführen.

14. Umsatzabgrenzung und Umsatzrealisierung

Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde, die Höhe des Umsatzes zuverlässig

bewertet und mit dem Geldeingang der entsprechenden Forderung gerechnet werden kann. Für Galeriemitgliedschaften und Auktionshaus-Partnerschaften gelten die Umsätze für den Zeitraum als realisiert, in dem artnet seiner vertraglichen Leistungsverpflichtung nachgekommen ist und die entsprechenden Mitglieder- bzw. Partnerseiten erstellt und über die artnet-Website zugänglich gemacht hat. Die Umsatzerfassung erfolgt zu Beginn der jeweiligen Leistungs- bzw. Abrechnungsperiode. Es erfolgt eine monatliche Umsatzabgrenzung. Die Umsätze aus Abonnements für die Preisdatenbank werden nach demselben Schema erfasst. Die Umsätze gelten für den Zeitraum als realisiert, in dem Kunden ein Zugang eingerichtet wurde. Die Umsatzerfassung für Werbeverträge richtet sich nach dem vertraglich vereinbarten Abrechnungsmodus. Es wird zwischen einem pauschalen und einem leistungsabhängigen Abrechnungsmodell unterschieden. Umsätze aus Werbeverträgen mit einem pauschalen Abrechnungsmodell werden analog der Umsätze aus Galeriemitgliedschaften und Abonnements für die Preisdatenbank für den Zeitraum erfasst, in dem die verkauften Werbebanner auf der Website oder in E-Mail-Newslettern geschaltet werden. Die Umsatzerfassung für leistungsabhängige Werbeverträge erfolgt rückwirkend für die Leistungsperiode, nachdem die vereinbarten Leistungsindikatoren ausgewertet und mit den jeweiligen Vertragspartnern abgestimmt wurden. Im Online-Auktionsgeschäft gelten die Käufer- und Verkäuferprovisionen zu dem Zeitpunkt als realisiert, in dem artnet das entsprechende Geschäft erfolgreich vermittelt hat.

Die Umsatzerlöse werden zum Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung abzüglich etwaiger Preisnachlässe, Umsatzsteuer und anderer verkaufsbezogener Steuern bewertet.

Kunden leisten bei bestimmten Verträgen für die von artnet zu erbringenden Leistungen Vorauszahlungen. Die vorausgezählten Beträge werden periodengerecht erst dann als Umsatzerlöse realisiert, wenn artnet die vereinbarte Leistung erbringt. Zuvor werden sie in dem Passivposten Umsatzabgrenzung erfasst. Die Umsatzabgrenzung betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 1.842 gegenüber TEUR 1.598 zum Vorjahresstichtag.

15. Eigenkapital

	31.12.2016	31.12.2015
Genehmigte nennwertlose Stammaktien (rechnerischer Wert EUR 1,00 pro Aktie)	5.631.067	5.631.067
Ausgegebene und voll eingezahlte nennwertlose Stammaktien (rechnerischer Wert EUR 1,00 pro Aktie)	5.552.986	5.552.986
Eigene nennwertlose Stammaktien	78.081	78.081

Sämtliche Aktien der artnet AG sind Namensaktien.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der artnet AG vom 16. Juli 2014 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum 15. Juli 2019 das gezeichnete Kapital durch Ausgabe von 2.800.000 neuen Inhaber-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu TEUR 2.800 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014).

Aus dem genehmigten Kapital 2014 wurden bisher keine Aktien ausgegeben.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 15. Juli 2009 wurde das Grundkapital um TEUR 560 bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 560.000 neuen Stückaktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen sowie an Arbeitnehmer der artnet AG oder ihrer Tochtergesellschaften (Bedingtes Kapital 2009/I). Das bedingte Kapital 2009/1 ist in 2014 ausgelaufen. Es wurden daraus keine Stammaktien ausgegeben.

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2009 wurden in den Jahren 2009, 2010 und 2014 insgesamt 398.907 Aktien-Optionen an die Geschäftsführung und Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corporation ausgegeben. Es konnten bisher keine der gewährten Aktienoptionen ausgeübt werden. In Höhe der 398.907 ausgegebenen Aktienoptionen kann noch eine bedingte Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital 2009/I bei deren Ausübung erfolgen.

Eigene Aktien

Am 31. Dezember 2016 hielt die artnet AG unverändert zum Vorjahr 78.081 eigene Aktien, was 1,4 % des Grundkapitals entsprach. Das Konzerneigenkapital wird offen um die Anschaf-

fungskosten der von artnet gehaltenen eigenen Aktien gekürzt.

Der Beschluss der Hauptversammlung, bis zum 13. Juli 2015 weitere eigene Aktien bis max. 10 % des aktuellen Grundkapitals zu erwerben, ist im Vorjahr ausgelaufen, ohne von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Fremdwährungsausgleichsposten

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Jahresdurchschnittskurs. Die Währungsunterschiede, die sich seit der Erstkonsolidierung aus der Umrechnung der Vermögens- und Schuldposten zum Stichtagskurs sowie aus der Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs mit sich verändernden Devisenmittelkursen ergaben, werden erfolgsneutral innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als separater Posten „Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung“ erfasst.

Der Fremdwährungsausgleichsposten enthält auch die aus den Wechselkursänderungen resultierende Umrechnungsdifferenz auf konzerninterne Darlehensforderungen, die als Teil eines Nettoinvestments (Net Investments) qualifiziert werden. Bezüglich der Erläuterung dieser Währungskursunterschiede verweisen wir auf Abschnitt 17 des Konzernanhangs unter Fremdwährungsrisiko.

16. Kapitalmanagement

Die Kapitalstruktur des artnet-Konzerns setzt sich im Wesentlichen aus den kurzfristigen Schulden aus dem laufenden Geschäftsverkehr, langfristigen Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und dem Eigenkapital zusammen. Das Eigenkapital ist den Aktionären der Muttergesellschaft zuzuordnen und besteht vornehmlich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und dem erwirtschafteten kumulierten Konzernergebnis. Darüber hinaus hat die Artnet Corp. verschiedene Finanzierungsleasing-Verträge abgeschlossen, die über die nächsten zwei Jahre zu erfüllen sind. Für ihre neuen Büroräume hat die Artnet Corp. in 2012 außerdem eine Operating-Leasingvereinbarung geschlossen, die über die nächsten sechs Jahre zu bedienen ist. Die gesamte übrige Geschäftstätigkeit

wird derzeit aus den bestehenden Bankguthaben und dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert.

17. Finanzinstrumente und Risiken aus Finanzinstrumenten

Kategorien von Finanzinstrumenten

Bei den finanziellen Vermögenswerten des artnet-Konzerns handelt es sich um liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie um hinterlegte Mietsicherheiten. Diese finanziellen Vermögenswerte werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden gemäß IAS 17 zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst.

Sowohl die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte als auch die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten stellen eine angemessene Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar. Keine finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 hat der artnet-Konzern keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Nettoergebnisse aus finanziellen

Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Netto-Ergebnisse der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dargestellt:

	Netto-Ergebnis 2016 EUR	Netto-Ergebnis 2015 EUR
Kredite und Forderungen	-392.533	-366.439
Finanzielle Verbindlichkeiten	3.822	-8.645
Summe	-388.711	-375.084

Die Netto-Ergebnisse enthalten Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung sowie die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen und Forderungsausbuchungen.

Im Netto-Ergebnis der finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsaufwendungen von TEUR 8 (2015: TEUR 28) enthalten.

Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko, dass eine Gegenpartei ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann und dem Konzern daraus ein finanzieller Verlust entsteht. Die finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Ausfallrisiko des artnet-Konzerns.

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert in erster Linie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag enthält Wertberichtigungen auf überfällige Forderungen, die die Geschäftsführung vor allem auf Basis des Alters der Forderungen und des Zahlungsverhaltens der Kunden abschätzt.

Im artnet-Konzern liegt keine signifikante Konzentration des Ausfallrisikos von finanziellen Vermögenswerten vor, da sich das Engagement auf eine große Anzahl von am Kunstmarkt teilnehmenden Kunden, sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen, verteilt. Dennoch könnte sich ein weltweiter Konjunkturrückgang negativ auf die Zahlungsfähigkeit der Kunden des Konzerns auswirken und zu einer Verlängerung des durchschnittlichen Zahlungsziels oder zu einem Anstieg der Forderungsausfälle führen. Dies würde die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns belasten. artnet versucht, diesen Risiken entgegenzuwirken, indem es mit seinen Kunden, wann immer dies möglich ist, Vorauszahlungen vereinbart.

Liquiditäts- und Zinsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der artnet-Konzern seine finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllen kann. Ziel ist es daher ausreichend Liquidität zu schaffen, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht begleichen zu können. Dazu ist der artnet-Konzern auf die Generierung eines positiven Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit angewiesen. Das Liquiditätsrisiko wird täglich durch Anwendung einer Abweichungsanalyse vom Ist- zum monatlichen Cash-Bestand laut Liquiditätsplanung neu bewertet. Dadurch kann frühzeitig auf Änderungen des Risikopotenzials reagiert werden. Für das Geschäftsjahr 2017 rechnet das Management mit einem

positiven operativen Cashflow vor möglichen Zahlungsverpflichtungen aus dem Urheberrechtsurteil in Frankreich. Der erwartete positive operative Cashflow basiert im Wesentlichen auf geplanten Umsatzsteigerungen. Bei einem Ausbleiben der erwarteten Umsatzsteigerungen könnten geplante Investitionen und Projektentwicklungen verschoben oder ihre Umsetzung zeitlich gestreckt werden.

Im arnet-Konzern sind keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken vorhanden. Der Konzern verfügt über zinspflichtige Finanzierungsleasingverträge in Höhe von TEUR 84 (2015: TEUR 195). Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden sind unverzinslich.

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto-Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten inklusive der zu erwartenden Zinszahlungen:

31.12.2016	Buchwert	Brutto-	Brutto-	Brutto-
	EUR	Cashflow	Cashflow	Cashflow
		EUR	EUR	EUR
		Summe	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	639.432	639.432	639.432	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	84.431	84.643	73.133	11.510

31.12.2015	Buchwert	Brutto-	Brutto-	Brutto-
	EUR	Cashflow	Cashflow	Cashflow
		EUR	EUR	EUR
		Summe	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	754.710	761.235	761.235	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	195.022	214.470	132.879	81.591

Rückstellungen und abgegrenzte Schulden sind keine Finanzinstrumente und werden daher in der obigen Berechnung des Liquiditätsrisikos nach IFRS 7 nicht betrachtet. Für die kurzfristigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden wird grundsätzlich von einem Abfluss im Geschäftsjahr 2017 ausgegangen. Eine Ausnahme stellt die als kurzfristige Rückstellung ausgewiesene Schadenersatzverpflichtung aus dem Urheberrechtsprozess in Frankreich in Höhe von TEUR 850 (31.12.2015: TEUR 950) im Zusammenhang mit der geltend gemachten Verletzung von Urheberrechten eines Fotografen dar. Neben der Ausnutzung sämtlicher zur Verfügung stehender Rechtsmittel zur Vermeidung der Vollstreckung des französischen Urteils versucht arnet eine außergerichtliche Einigung mit dem franzö-

sischen Fotografen zu erzielen. Daher geht arnet entgegen des Ausweises im kurzfristigen Bereich unter Berücksichtigung aller Handlungsoptionen nicht von einem vollständigen Zahlungsabfluss im Geschäftsjahr 2017 für diese Rückstellungen aus.

Marktrisiken – Fremdwährungsrisiko

Marktrisiken bestehen für die Konzerngesellschaften hauptsächlich in Form von Wechselkursrisiken, da die Umsätze zum großen Teil in US-Dollar erwirtschaftet werden, aber ein Teil der Kosten in Euro anfällt. Der arnet-Konzern steuert die Wechselkursrisiken, indem er die Dienstleistungen für seine europäischen Kunden – soweit möglich – in Euro fakturiert und diese Barzahlungen zur Erfüllung seiner auf Euro lautenden Verbindlichkeiten verwendet. Dies trägt zur Reduzierung des Wechselkursrisikos bei. Neben dem US-Dollar/Euro-Wechselkursrisiko unterliegt der arnet-Konzern in geringerem Umfang auch dem US-Dollar/Pfund-Sterling-Wechselkursrisiko. Fremdwährungsrisiken bestehen für den arnet-Konzern zudem aus konzerninternen Euro-Forderungen, die im Wesentlichen aus der Finanzierung der im Euro-Währungsraum ansässigen Muttergesellschaft arnet AG durch die im US-Dollar-Währungsraum ansässige operative Tochtergesellschaft Arnet Corp. resultieren sowie aus den in der Arnet Corp. gehaltenen Euro-Bankbeständen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns, die in anderen Währungen als US-Dollar denominated waren, lauteten am Bilanzstichtag wie folgt:

Fremdwährung	Finanzielle Vermögenswerte		Finanzielle Verbindlichkeiten	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
EUR	898	537	42	18
GBP	433	268	1	2

Zusätzlich bestehen konzerninterne Forderungen auf Euro-Basis bei der Arnet Corp. gegen die arnet AG in Höhe von TEUR 2.243 zum 31.12.2016 (2015: TEUR 2.104), aus denen die US-Tochtergesellschaft einem theoretischen Währungsrisiko ausgesetzt ist, das aber nicht realisiert wird. Um dieses Währungsrisiko zu minimieren, wandelte die Arnet Corp. im Geschäftsjahr 2015 bestehende konzerninterne Forderungen gegen die arnet AG in Höhe von TEUR 1.500 in ein langfristiges konzerninternes Darlehen um. Eine Tilgung dieser Darlehensforderung ist in absehbarer Zukunft weder geplant noch wahrscheinlich. Die konzerninterne Darlehens-

forderung wird daher entsprechend IAS 21.15 als Teil eines Nettoinvestments (Net Investments) qualifiziert. Entsprechend wird die aus den Wechselkursänderungen resultierende Umrechnungsdifferenz aus dem auf Euro lautenden Darlehensbetrag zum jeweiligen Abschlussstichtag (inklusive der Zwischenabschlüsse) erfolgsneutral im Fremdwährungsausgleichsposten im Eigenkapital ausgewiesen. Der im Fremdwährungsausgleichsposten erfasste Betrag wird erst dann in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert, wenn und soweit die Beteiligungsquote vollständig oder teilweise verringert wird. Im Berichtsjahr 2016 wurde ein Betrag von TEUR 52 (2015: TEUR 226) aus dem Nettoinvestment eigenkapitalmindernd in den Fremdwährungsausgleichsposten eingestellt. Insgesamt belaufen sich die erfolgsneutral erfassten Beträge zum 31.12.2016 auf TEUR 278 (31.12.2015: TEUR 226).

Die folgende Tabelle beschreibt die Sensitivität des Konzerns im Fall einer Auf- oder Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro und dem Pfund Sterling um jeweils 10 %. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Bilanzstichtag entsprechend einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. In die Darstellung einbezogen ist auch das oben dargestellte Währungskursrisiko aus der konzerninternen Forderung. Eine positive Zahl zeigt einen Anstieg des Jahresergebnisses und des Eigenkapitals an.

USD gegenüber	EUR	EUR	GBP	GBP
	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
+10 %				
Ergebnis	-137	-89	-34	-16
Eigenkapital	91	69	-1	-2
-10 %				
Ergebnis	167	109	41	20
Eigenkapital	-111	-84	1	2

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag 31.12.2015 (USD/EUR 0,917) hat der US-Dollar zum Bilanzstichtag 31.12.2016 (USD/EUR 0,904) gegenüber dem Euro um 1,4 % aufgewertet.

Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierungsleasingverträge des Konzerns sind festverzinslich. Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten bestehen zum 31.12.2016 nicht. Zum 31.12.2015 beinhaltete

das Gesellschafterdarlehen eine Zinsuntergrenze. Der artnet-Konzern ist somit derzeit keinen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt.

18. Anteilsbasierte Vergütungen

Aktienoptionsprogramm

Die artnet AG hat an Führungskräfte und bestimmte Mitarbeiter der Artnet Corp. Aktienoptionen auf die Aktien der artnet AG ausgegeben. Diese Aktienoptionen werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung bewertet. Der zum Gewährungszeitpunkt ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich des Zeitwerts der zum Gewährungszeitpunkt erhaltenen Gegenleistungen wird über die Sperrfrist (Vesting Period) als Aufwand verteilt. Zugrunde gelegt wird die geschätzte Anzahl der Aktienoptionen, die ausübbar werden. Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wird anhand des Binomial-Modells ermittelt.

Das am 14.07.2014 ausgelaufene bedingte Kapital 2009/1 diente als Grundlage für das ebenfalls von der Hauptversammlung am 15.07.2009 beschlossene Aktienoptionsprogramm (Aktienoptionsprogramm 2009) und umfasste 560.000 Stammaktien mit einem Nennwert von jeweils EUR 1,00.

In den Jahren 2009 und 2010 sowie 2014 wurden an die Geschäftsführung und Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Artnet Corp. folgende Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2009 gewährt:

	Optionen		
	2014	2010	2009
Anzahl gewählter Optionen	75.000	130.000	193.907
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt (EUR)	2,70	5,03	5,02
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (EUR)	2,64	5,13	4,66
Gewichtetes durchschnittliches Erfolgsziel (EUR)	2,90	5,64	5,13
Durchschnittliche Laufzeit (Jahre)	10	10	10
Risikofreier Zinssatz (%)	0,59	1,27	3,40
Erwartete durchschnittliche Volatilität (%)	65	70	55
Erwartete Dividendenrendite	-	-	-
Zeitwert der Optionen zum Gewährungszeitpunkt (EUR)	1,90	3,18	3,89
Zeitwert der Optionen zum Gewährungszeitpunkt insgesamt (EUR)	142.500	413.400	754.298

Die Anzahl der ausstehenden Optionen blieb im Geschäftsjahr 2016 mit 398.907 konstant zum Vorjahr. Wie im Vorjahr sind die ausstehenden Optionen aus den Jahren 2009 und

2010 nicht ausübbar, da der Börsenkurs der arnet-Aktien deutlich unterhalb der jeweiligen Ausübungspreise liegt. Die im Berichtsjahr 2014 ausgegebenen Aktienoptionen sind seit dem 31.03.2016 ausübbar. Im Berichtsjahr wurden keine dieser Optionen ausgeübt. Die am 31.12.2016 ausstehenden Optionen hatten eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 3,91 Jahren (31.12.2015: 4,91 Jahre).

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wurde in den Jahren 2009, 2010 und 2014 für den Tag der Optionsgewährung auf Basis des Binomial-Modells unter Zugrundelegung der in der obigen Tabelle angegebenen Annahmen berechnet.

Die Optionen können erstmals nach Ablauf von zwei Jahren, beginnend mit dem Ablauf des Zuteilungstages und dann bis zum Ende ihrer Laufzeit, ausgeübt werden; sie verfallen zehn Jahre nach ihrer Gewährung. Bezugsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in dem Zeitraum von zwei Wochen vor Quartalsende bis zum Ablauf des ersten Börsenhandelstages nach der Veröffentlichung der Quartalsergebnisse und nicht in dem Zeitraum von zwei Wochen vor Geschäftsjahresende bis zum Ablauf des ersten Börsenhandelstages nach der Veröffentlichung der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Der Plan sieht des Weiteren vor, dass ein Bezugsrecht nur ausgeübt werden kann, wenn der Börsenschlusskurs, der vor dem Tag der beabsichtigten Ausübung der Option festgestellt wurde, den Ausübungspreis um mindestens zehn Prozent übersteigt. Ist das Erfolgsziel einmal erreicht, können die Optionen unabhängig von der weiteren Kursentwicklung der arnet-Aktie während ihrer Laufzeit in den Ausübungszeiträumen ausgeübt werden.

Stock Appreciation Rights (SAR)

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Arnet Corp. für bestimmte Führungskräfte ein Programm für Aktien-Wertsteigerungsrechte („Stock Appreciation Rights Program“) aufgelegt. Im Rahmen dieses Programms erhielten partizipierende Mitarbeiter eine bestimmte Anzahl an Rechten, über die sie von Kurssteigerungen der Aktien der arnet AG profitieren konnten. Die Partizipationsrechte gewähren ausschließlich einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der arnet AG. Die Bewertung der Stock Appreciation Rights (SAR) erfolgt zum inneren Wert. Zur

Bewertung der SAR wurde ein Binomial-Modell herangezogen, das verschiedene für aktienbasierte Vergütungsmodelle übliche Ausübungsbedingungen berücksichtigt. Die erwartete Volatilität ermittelt sich aus den monatlichen, wöchentlichen und täglichen Änderungen des Börsenkurses im Zeitraum von 2013 bis 2016. Die sich aufgrund von Aktienkursschwankungen ergebenden Wertänderungen werden während der Serviceperiode, im Personalaufwand bzw. bei Wertminderung im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst. Die Barzahlungsverpflichtung wird, je nach Länge der Restlaufzeit der Serviceperiode unter den langfristigen bzw. kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 35.000 Stock Appreciation Rights an Mitarbeiter ausgegeben. Die SAR sind ausübbar, wenn mindestens einmalig der Aktienkurs der arnet AG den Kurs am Ausgabebetrag um 10 % übersteigt, jedoch frühestens nach Ende der Periode von zwei Jahren. Der Aktienkurs bei Ausgabe der SAR betrug EUR 2,09. Der Zielpreis von EUR 2,30 wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2015 überschritten. Am 31. Dezember 2016 beträgt der Zeitraum bis zum Ende der Serviceperiode 0,25 Jahre. Die ausstehenden SAR verfallen in 8,25 Jahren.

Für die ausgegebenen SAR wird zum 31.12.2016 eine Verbindlichkeit von TEUR 54 (31.12.2015: TEUR 16) gesondert in den kurzfristigen (31.12.2015: langfristigen) Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der für die SAR erfasste Aufwand betrug TEUR 38 (31.12.2015: TEUR 16). Der für aktienbasierte Vergütungen insgesamt erfasste Aufwand im Geschäftsjahr 2016 beträgt TEUR 53 gegenüber TEUR 87 im Jahr 2015.

19. Personalaufwendungen

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind die Personalaufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche für die angegebenen Geschäftsjahre in den folgenden Aufwandskategorien erfasst:

Personalaufwendungen nach Aufwandskategorie	2016 TEUR	2015 TEUR
Umsatzkosten	3.954	3.697
Vertrieb und Marketing	3.051	2.959
Allgemeine Verwaltungskosten	1.741	1.722
Produktentwicklung	2.573	2.664
Summe Personalaufwendungen	11.319	11.042

Die Personalaufwendungen stiegen in der operativen Währung des Konzerns, dem US-Dollar, um 2 % auf TUSD 12.524 an.

In der Berichtswährung Euro stiegen sie wechselkursbedingt um 3 %.

Die Personalkosten umfassen in den Geschäftsjahren 2016 bzw. 2015 Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von TEUR 1.346 bzw. TEUR 1.423 sowie 401(k)-Aufwendungen (Altersvorsorge) in Höhe von TEUR 119 bzw. TEUR 121.

Durchschnittlich beschäftigte der Konzern im Geschäftsjahr 2016 113 Vollzeitmitarbeiter, verglichen mit 113 Mitarbeitern im Vorjahr. Darüber hinaus waren 2016 und 2015 zwei teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter für den artnet-Konzern tätig. Im Vertrieb und in sonstigen Bereichen beschäftigte der Konzern 9 freie Mitarbeiter gegenüber 11 Mitarbeitern im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Teilzeitkräfte und der freien Mitarbeiter beschäftigte artnet 2016 und 2015 im Monatsdurchschnitt 124 bzw. 127 Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind folgenden Aufwandskategorien zuzuordnen:

	2016	2015
Umsatzkosten	58	59
Vertrieb und Marketing	34	36
Allgemeine Verwaltungskosten	14	13
Produktentwicklung	18	19
Summe	124	127

20. Beitragsorientierte Altersvorsorgepläne

Die Tochtergesellschaft Artnet Corp. bietet allen berechtigten Mitarbeitern einen beitragsorientierten Altersvorsorgeplan an, der die Voraussetzungen der Section 401(k) des Internal Revenue Code der USA erfüllt. Zuschüsse der Artnet Corp. für diesen Plan werden als Aufwand erfasst. Das Vermögen des Plans wird getrennt vom Vermögen der Artnet Corp. in einem Fonds unter Treuhänderkontrolle gehalten. Teilnehmende Mitarbeiter können innerhalb des gesetzlichen Rahmens bis zu 100 % ihres Jahreseinkommens einbringen. Die Artnet Corp. leistet jedes Jahr einen entsprechenden Zuschuss. In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 betrug der Zuschuss der Gesellschaft TEUR 119 bzw. TEUR 121.

21. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr in Umlauf befindlichen Stammaktien.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich in derselben Weise wie das unverwässerte Ergebnis je Aktie, mit dem Unterschied, dass sich die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien um die Anzahl der Aktien aus potenziellen Optionsausübungen erhöht.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie beruht auf den folgenden Daten:

	2016 EUR	2015 EUR
Zähler (Ergebnis):		
Konzernergebnis des Geschäftsjahres	633.207	638.949
Nenner (Anzahl der Aktien):		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie (ausgegeben und voll eingezahlt)	5.552.986	5.552.986
Auswirkungen der potenziell verwässernden Aktien aus Aktienoptionen	-	-
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	5.552.986	5.552.986

Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der gewährten Aktienoptionen (EUR 4,43) übersteigt den durchschnittlichen Aktienkurs im Jahr 2016 (EUR 2,47). Folglich gibt es keine verwässernden Aktien.

22. Sonstige Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Betriebsergebnis

Das ausgewiesene Betriebsergebnis ergibt sich nach Abzug der folgenden betrieblichen Aufwendungen:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Planmäßige Abschreibungen	358	479
Personalkosten	11.319	11.042

Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als Teil der Umsatzkosten erfasst. Die Aufteilung der planmäßigen Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in den Abschnitten 6 und 7 des Konzernanhangs dargestellt.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält 2016 im Wesentlichen den Zinsaufwand für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 1 (2015: TEUR 13) und für das 2016 vollständig getilgte Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 7 (2015: TEUR 16).

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die in diesem Posten der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen realisierten und unrealisierten Währungskursverluste auf TEUR 111 (2015: TEUR 67). TEUR 1 (2015: TEUR 58) fielen für betriebsfremde Erträge und Aufwendungen an.

Aufgrund der wesentlichen Höhe gesondert in der Gesamtergebnisrechnung für 2016 ausgewiesen wird der Ertrag in Höhe von TEUR 150 aus der Auflösung der Rückstellung, die für die in 2016 abgewiesene Klage eines Fotografen in Deutschland gebildet worden war.

23. Segmentberichterstattung

Der Konzern berichtet über die Geschäftssegmente in gleicher Form, wie er diese Informationen entsprechend dem internen Berichtswesen an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat weiterleitet.

Die Berichterstattung des Konzerns bezieht sich auf die folgenden vier Segmente:

- Das Segment artnet Galerien präsentiert die zum Verkauf stehenden Kunstwerke der Mitgliedsgalerien und der Auktionshaus-Partner im Internet.
- Das Segment artnet Price Database umfasst alle datenbankbezogenen Produkte. Hierzu gehören die artnet Price Database Fine Art and Design und die artnet Price Database Decorative Art sowie die darauf aufbauenden Produkte artnet Market Alerts und artnet Analytics.
- Das Segment artnet Auctions stellt eine Internetplattform zum Kauf und Verkauf von Kunstwerken zur Verfügung.
- Das Segment artnet News umfasst den 24-Stunden-Nachrichtenservice für Kunst. Auf der Onlineplattform news.artnet.com wird über Events, Trends, Entwicklungen und Persönlichkeiten des Kunstmarkts berichtet.

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Form einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung. In der ersten Stufe wird die Differenz aus den erzielten Erlösen und den einem Segment direkt zuzurechnenden variablen Kosten ermittelt (DB I). In einem zweiten Schritt werden variable indirekte Kosten, die nicht direkt einem Segment zuzuordnen sind, mittels eines Allokationsschlüssels den

einzelnen Segmenten zugeordnet und vom DB I abgezogen. Bei dem auf dieser Ebene ermittelten Deckungsbeitrag (DB II) handelt es sich um den Betrag, der pro Segment zur Deckung der Fixkosten zur Verfügung steht. Der DB II vermittelt daher ein aussagefähiges Bild über die Profitabilität der einzelnen Segmente.

Die Steuerung der einzelnen Segmente durch das Management erfolgt auf Basis des Deckungsbeitrages II (Umsatzerlöse abzüglich direkter und indirekter variabler Kosten), der daher im Folgenden als Segmentergebnis dargestellt wird. Nicht direkt zurechenbare Aufwendungen werden den berichtspflichtigen Segmenten im Wesentlichen auf der Grundlage von Mitarbeiterzahl und Umsatzerlösen je berichtspflichtiges Segment zugerechnet. Die Darstellung der Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend der internen Kommunikation ausschließlich auf US-Dollar-Basis.

Eine Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten je berichtspflichtiges Segment wird dem Management nicht zur Verfügung gestellt und daher nicht berichtet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse und Deckungsbeiträge II der Segmente im Vorjahresvergleich:

	2016 Umsatzerlöse TUSD	2015 Umsatzerlöse TUSD
artnet Galerien	6.492	6.895
artnet Price Database	7.600	7.678
artnet Auctions	3.205	2.906
artnet News	1.940	1.704
Summe	19.237	19.183

	2016 Deckungsbeitrag II TUSD	2015 Deckungsbeitrag II TUSD
artnet Galerien	3.466	4.230
artnet Price Database	4.480	4.308
artnet Auctions	-64	-738
artnet News	-391	-807
Summe	7.491	6.994

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Deckungsbeitrags II zum Betriebsergebnis in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dar:

Überleitung vom Deckungsbeitrag II der Segmente zum operativen Ergebnis	2016 TUSD	2015 TUSD
Deckungsbeitrag II der Segmente	7.491	6.994
Fixkosten aus Umsatzkosten		
Davon aus Abschreibungen TEUR 403 (Vorjahr: TUSD 531)	2.246	2.237
Fixkosten aus den allgemeinen Verwaltungskosten	3.966	3.475
Fixkosten aus Produktentwicklung	566	496
Betriebsergebnis	713	785

Die Werbeeinnahmen werden in der Segmentergebnisrechnung den Segmenten zugeordnet, auf deren Seiten die Werbeanzeigen geschaltet wurden. Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung der Umsatzerlöse lt. Gesamtergebnisrechnung zu den in der ausgewiesenen Segmentergebnisrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen dar:

2016	Umsatzerlöse lt. Gesamtergebnisrechnung TUSD	Verteilung Werbeeinnahmen auf die Segmente TUSD	Umsatzerlöse Segmente TUSD
Segmente			
artnet Galerien	5.257	1.235	6.492
artnet Price Database	7.254	346	7.600
artnet Auctions	3.195	10	3.205
artnet News	-	1.940	1.940
Verteilte Werbeeinnahmen	3.531	-3.531	-
Summe	19.237	-	19.237

2015	Umsatzerlöse lt. Gesamtergebnisrechnung TUSD	Verteilung Werbeeinnahmen auf die Segmente TUSD	Umsatzerlöse Segmente TUSD
Segmente			
artnet Galerien	5.428	1.467	6.895
artnet Price Database	7.231	447	7.678
artnet Auctions	2.906	-	2.906
artnet News	-	1.704	1.704
Verteilte Produkt- kategorie Advertising	3.618	-3.618	-
Summe	19.183	-	19.183

Während die nachfolgend dargestellten Wertberichtigungen auf Forderungen als nicht zahlungswirksame Aufwendungen die einzelnen Segmentergebnisse beeinflussen, wird die Zuordnung der planmäßigen Abschreibungen auf die einzelnen Segmente lediglich regelmäßig an den Vorstand berichtet:

2016 TUSD	Planmäßige Abschreibungen	Wertberichtigungen auf Forderungen
artnet Galerien	121	84
artnet Price Database	126	90
artnet Auctions	96	39
artnet News	61	27
Summe	403	241

2015 TUSD	Planmäßige Abschreibungen	Wertberichtigungen auf Forderungen
artnet Galerien	155	106
artnet Price Database	173	121
artnet Auctions	111	52
artnet News	92	22
Summe	531	301

24. Aufteilung nach geografischen Regionen

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns wird hauptsächlich in den USA ausgeübt und dort von der Tochtergesellschaft Artnet Corp. repräsentiert.

Die folgende Tabelle gliedert die Umsatzerlöse des Konzerns nach geografischen Märkten:

Umsatzerlöse	2016 TEUR	2015 TEUR
USA	9.939	10.166
Europa	5.651	5.562
Sonstiges	1.796	1.556
Summe	17.386	17.284

98 % der Vermögenswerte des Konzerns einschließlich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte befinden sich in den USA.

Die planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 358 entfallen ebenfalls nahezu ausschließlich auf Vermögenswerte in den USA (2015: TEUR 479).

25. Operating-Leasingvereinbarungen

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden in der Gesamtergebnisrechnung als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Gleiches gilt für erhaltene Anreizzahlungen, um ein Operating-Leasingverhältnis abzuschließen.

Die Artnet Corp. hat ihre neuen Büroräume in New York im Rahmen unkündbarer Mietverträge (Operating-Leasing) mit einer Laufzeit bis zum 30. April 2023 angemietet.

Für die Büroräume in Berlin hat der Konzern 2015 eine Mietlaufzeit von zwei Jahren vereinbart. Der Mietvertrag enthält die Option zur Verlängerung des Mietvertrages um ein weiteres Jahr. artnet UK Ltd. mietet sein Büro in London im Rahmen eines jederzeit kurzfristig kündbaren Mietvertrages an.

Aus den bestehenden Mietvereinbarungen ergeben sich zum 31. Dezember 2016 und 2015 die nachstehenden erwarteten Mindestmietzahlungen:

Mietzahlungen	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
bis 1 Jahr	937	866
2 bis 5 Jahre	3.878	3.677
> 5 Jahre	1.377	2.299
Summe	6.193	6.843

Der Mietaufwand des Konzerns belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 874 und im Vorjahr auf TEUR 884.

26. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers inklusive Reisekosten belief sich für die Abschlussprüfung der artnet AG und des artnet-Konzerns im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 63 und im Vorjahr auf TEUR 61. Außerdem wurden in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 für sonstige Leistungen TEUR 19 bzw. TEUR 20 in Rechnung gestellt. Alle Honorare wurden in den Geschäftsjahren 2016 bzw. 2015 als Aufwand erfasst.

27. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der artnet AG und ihren Tochtergesellschaften, bei denen es sich um nahestehende Unternehmen handelt, wurden bei der Konsolidierung eliminiert und werden in diesem Anhang nicht näher erläutert.

Vorstand

Herr Jacob Pabst ist Alleinvorstand der artnet AG und der Artnet Corp.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 erhielt Herr Jacob Pabst von der Artnet Corp. eine Vorstandsvergütung in folgender Höhe:

	2016 EUR	2015 EUR
Fixum	316.333	304.088
Wert zusätzlicher Leistungen (Krankenversicherung)	12.040	10.025
Fixe Vergütungskomponenten	328.373	314.113
Bonus (variable Vergütung)	-	-
Summe	328.373	314.113

Auf die im Vorjahresabschluss angegebene variable Vergütung für 2015 in Höhe von EUR 25.000 hat der Vorstand 2016 verzichtet.

Aufsichtsrat

- John D. Hushon, Naples, Florida, USA, Vorsitzender bis 13. Juli 2016
- Piroshka Dossi, München, Deutschland, Mitglied bis 13. Juli 2016
- Andreas Langenscheidt, München, Deutschland, Vorsitzender ab 13. Juli 2016
- Hans Neuendorf, Berlin, Deutschland, Stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Bernhard Heiss, München, Deutschland, Mitglied ab 13. Juli 2016

Herr Hans Neuendorf bzw. Unternehmen, die sich unter seiner Kontrolle befinden, sind Eigentümer von 1.523.551 Aktien der artnet AG.

Herr Dr. Bernhard Heiss hält 241.600 Aktien der artnet AG.

Herr Andreas Langenscheidt hält 186.849 Aktien der artnet AG.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 Vergütungen in folgender Höhe gezahlt:

	2016 EUR	2015 EUR
John D. Hushon	37.500	50.000
Hans Neuendorf	37.500	37.500
Piroshka Dossi	18.750	25.000
Andreas Langenscheidt	23.361	-
Dr. Bernhard Heiss	11.660	-
Summe	128.771	112.500

Der Vergütungsbericht im Konzernlagebericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrates der artnet AG Anwendung finden. Darüber hinaus erläutert der Vergütungsbericht die Höhe sowie Struktur der an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gezahlten Vergütungen.

Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Im Laufe der Geschäftsjahre 2016 und 2015 veräußerte Herr Hans Neuendorf jeweils ein Kunstwerk über die Auktionsplattform artnet Auctions. Für diese Verkäufe sind gemäß den aktuellen Geschäftsbedingungen keine Verkäufer-Provisionen angefallen, da der Wert der Gemälde jeweils über TUSD 10 lag.

Der Restbetrag des 2013 von dem Hauptaktionär Hans Neuendorf an die Gesellschaft gewährten Darlehens in Höhe von TEUR 294 wurde bis zum Oktober 2016 vollständig zurückgezahlt. Das Darlehen war zu günstigeren als den marktüblichen Konditionen und variabler Verzinsung (30 Day LIBOR plus 200 Basispunkte) mit einer Mindestverzinsung von 4 % pro Jahr gewährt worden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von TEUR 7 (2015: TEUR 16) im Aufwand erfasst.

Für Herrn Hans Neuendorf (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) und Herrn Jacob Pabst (Vorstand) nahestehende Personen wurden 2016 TEUR 173 und in 2015 TEUR 100 im Rahmen von Dienstverhältnissen für erbrachte Arbeits- und Beratungsleistungen zu marktüblichen Konditionen als Aufwand erfasst.

28. Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss das Management Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Anhangangaben beeinflussen. Alle Schätzungen und Annahmen erfolgen nach bestem Wissen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Insbesondere die folgenden Bilanzierungsmethoden sind von Schätzungen und Ermessensausübungen der Geschäftsführung wesentlich betroffen:

Aktive latente Steuern

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für die Erfassung latenter Steueransprüche hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Management u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben, sowie die Berücksichtigung weiterer positiver und negativer Faktoren. Die ausgewiesenen latenten Steueransprüche könnten sich verringern, falls die Einschätzung der voraussichtlichen steuerlichen Gewinne gesenkt werden müsste oder die steuerlichen Verlustvträge vor der geplanten Nutzung verfallen würden.

Aktivierung der Website-Entwicklungskosten

Die Aktivierung der Website-Entwicklungskosten betrifft neue Produkte und wesentliche Erweiterungen oder Verbesserungen der Website, von denen der Konzern annimmt, dass sie künftig zur Erzielung zusätzlicher Umsatzerlöse oder von Kosteneinsparungen führen werden. Die Umsatzprognosen für diese neuen Produkte beruhen auf den besten Schätzungen zum Bewertungszeitpunkt. Die tatsächlichen Beträge können jedoch von den Prognosen abweichen.

Rückstellungen

Basierend auf vernünftigen Schätzungen werden Rückstellungen für mögliche Auswirkungen rechtlicher Sachverhalte gebildet. Bei der Beurteilung wird auch auf die Einschätzung lokaler externer Sachverständiger wie Anwälte oder Steuerberater zurückgegriffen. Etwaige Unterschiede zwischen der ursprünglichen Einschätzung und dem tatsächlichen Ausgang können in der jeweiligen Periode Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Für die kurzfristigen Rückstellungen wird grundsätzlich von einem Abfluss im Geschäftsjahr 2017 ausgegangen. Eine Ausnahme ist die in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für die Verurteilung zu einer Schadenersatzverpflichtung in Frankreich in Höhe von TEUR 850 (31.12.2015: TEUR 800) im Zusammenhang mit der geltend gemachten Verletzung von Urheberrechten eines Fotografen. Neben der Ausnutzung sämtlicher zur Verfügung stehender Rechtsmittel zur Vermeidung der Vollstreckung des französischen Urteils versucht arnet eine außergerichtliche Einigung mit dem französischen Fotografen zu erzielen. Daher geht arnet entgegen des Ausweises im kurzfristigen Bereich unter Berücksichtigung aller Handlungsoptionen nicht von einem vollständigen Zahlungsabfluss im Geschäftsjahr 2017 für diese im Geschäftsjahr 2015 gebildete Rückstellungen aus. Es bestehen wesentliche Schätzunsicherheiten bezüglich der Frage, wann und in welcher Höhe ein Zahlungsabfluss in diesem Zusammenhang erfolgen könnte.

29. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum vom Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bis zum 20. März 2017 kam es zu keinen berichtspflichtigen Ereignissen von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

30. Mitteilungen nach WpHG

Nach § 21 WpHG sind Aktionäre verpflichtet, bei Über- oder Unterschreiten bestimmter Meldeschwellen die Höhe ihrer Stimmrechtsanteile zu melden. Die Meldeschwellen sind 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 %. Die Gesellschaft hat diese Mitteilungen auf ihrer Investor-Relations-Website unter <http://www.artnet.de/investor-relations/stimmrechtsmitteilungen> veröffentlicht.

Mitteilung vom:	Mitteilungspflichtiger (Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen):	Sitz:	Aktionär, wenn abweichend zum Meldepflichtigen:	+ = Überschreitung - = Unterschreitung	Meldeschwelle(n) %	Datum der Schwellenberührung	Stimmrechte %	Stimmrechte direkt (§21 WpHG)	Stimmrechte zugerechnet (§22 WpHG)	Anmerkung
25.02.2016	Hans-Herbert Döbert			+	5	13.08.2015	6,66	375193		
03.03.2016	Hans-Herbert Döbert			+	5	13.08.2015	6,66	375193	0	Korrektur einer am 25.02.2016 veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung
17.06.2016	Matczuk Wieczorek i Wspólnicy Kancelaria Adwokatów i Radców Prawnych Spółka Jawna (General Partnership)	Warschau, Polen		+	5	06.06.2016	8,29	466604	0	
21.06.2016	Artnews S.A.	Warschau, Polen		-	3, 5	06.06.2016	0	0	0	
08.07.2016	Abbey Asset Management Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością 4 Spółka komandytowo-akcyjna (partnership limited by shares)	Warschau, Polen		+	3, 5	04.07.2016	8,29	466609	0	
08.07.2016	Matczuk Wieczorek i Wspólnicy Kancelaria Adwokatów i Radców Prawnych Spółka Jawna (General Partnership)	Warschau, Polen		-	3, 5	04.07.2016	0	0	0	
12.07.2016	Abbey Asset Management Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością 4 Spółka komandytowo-akcyjna (partnership limited by shares)	Warschau, Polen		-	3, 5	04.07.2016	7,97	448664	0	Korrektur einer am 08.07.2016 veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung
12.07.2016	Matczuk Wieczorek i Wspólnicy Kancelaria Adwokatów i Radców Prawnych Spółka Jawna (General Partnership)	Warschau, Polen		-	3, 5	04.07.2016	0,32	17945	0	Korrektur einer am 08.07.2016 veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung
01.08.2016	MWW Trustees Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością (limited liability company)	Warschau, Polen	MWW Trustees Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością Spółka komandytowo-akcyjna	+	3, 5	04.07.2016	7,97	0	448664	
	<i>MWW Trustees Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością (limited liability company)</i>						0			
	<i>MWW Trustees Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością Spółka komandytowo-akcyjna</i>						7,97			

Mitteilung vom:	Mitteilungspflichtiger (Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen):	Sitz:	Aktionär, wenn abweichend zum Meldepflichtigen:	+ = Überschreitung - = Unterschreitung	Meldeschwelle(n) %	Datum der Schwellenberührung	Stimmrechte %	Stimmrechte direkt (§21 WpHG)	Stimmrechte zugerechnet (§22 WpHG)	Anmerkung
02.08.2016	Copernicus Securities S.A.	Warschau, Polen	MWW Trustees Spółka z o.o. S.K.A - (formerly Abbey Asset Management Spółka z o.o. 4 S.K.A)	+	3, 5	04.07.2016	7,97	0	448664	Korrektur einer am 12.07.2016 veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung
	<i>Copernicus Securities S.A.</i>						0			
	<i>Copernicus Capital Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A.</i>						0			
	<i>Whitestone Art Fund</i>						0			
	<i>MWW Trustees Spółka z ograniczoną Odpowiedzialnością Spółka komandytowo - akcyjna (formerly Abbey Asset Management Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością 4 Spółka komandytowo-akcyjna)</i>						7,97			
12.10.2016	MWW Trustees Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością (limited liability company)	Warschau, Polen		-	3, 5	06.10.2016	0,00016	0	9	
	<i>MWW Trustees Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością (limited liability company)</i>						0			
	<i>MWW Trustees Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością Spółka komandytowo - akcyjna</i>						0			
12.10.2016	Copernicus Securities S.A.	Warschau, Polen		-	3, 5	06.10.2016	0,00016	0	9	
	<i>Copernicus Securities S.A.</i>						0			
	<i>Copernicus Capital Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A.</i>						0			
	<i>Whitestone Art Fund</i>						0			
	<i>MWW Trustees Spółka z ograniczoną Odpowiedzialnością Spółka komandytowo - akcyjna (formerly Abbey Asset Management Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością 4 Spółka komandytowo-akcyjna)</i>						7,97			
12.10.2016	Andreas Langenscheidt			+	3	06.10.2016	3,30	185850	0	
12.10.2016	Dr. Bernhard Heiss			+	3	06.10.2016	4,29	241600	0	

Berlin, den 20. März 2017



Jacob Pabst
Vorstand, artnet AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der arnet AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands zum Liquiditätsrisiko im Risikobericht des Konzernlageberichts hin. Dort wird dargestellt, dass es weiter zu einem bestandsgefährdenden Liquiditätsrisiko führen könnte, wenn die im März 2015 durch ein Berufungsgericht in Frankreich festgesetzte Schadenersatzzahlung in Höhe von EUR 0,85 Mio. inklusive Verzinsung kurzfristig zu leisten wäre. Der Vorstand rechnet im Geschäftsjahr 2017 aufgrund der beabsichtigten Ausnutzung sämtlicher zur Verfügung stehender Rechtsmittel gegen die mögliche Vollstreckung sowie des Versuchs, in dem Verfahren eine außergerichtliche Einigung zu erzielen, nicht mit einem vollständigen Zahlungsabfluss.

Hamburg, 21. März 2017

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Florian Riedl
Wirtschaftsprüfer

Dirk Schützenmeister
Wirtschaftsprüfer

Gremien

artnet AG

Aufsichtsrat

Andreas Langenscheidt, Vorsitzender
Hans Neuendorf, Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Bernhard Heiss

Vorstand

Jacob Pabst, Vorstand

Artnet Worldwide Corporation

Jacob Pabst, CEO

artnet UK Ltd.

Jacob Pabst, CEO

Geschäftsstellen

artnet AG

Oranienstraße 164
10969 Berlin
info@artnet.de
T: +49 (0)30 209 178-0
F: +49 (0)30 209 178-29

Artnet Worldwide Corporation

233 Broadway, 26th Floor
New York, NY 10279
USA
info@artnet.com
T: +1-212-497-9700
F: +1-212-497-9707

artnet UK Ltd.

Morrell House
98 Curtain Road
London EC2A 3AF
Großbritannien
info@artnet.co.uk
T: +44 (0)20 7729 0824
F: +44 (0)20 7033 9077

Investor Relations

Informationen für Investoren und den Jahresabschluss finden Sie unter artnet.de/investor-relations.

Weitere Anfragen können per E-Mail an ir@artnet.com oder per Post an eine unserer Geschäftsstellen gerichtet werden.

Informationen zur Aktie

Die Stammaktien der artnet AG werden am Regierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse unter dem Börsenkürzel «ART» gehandelt. Meldungen zu relevanten Unternehmensentwicklungen finden Sie unter artnet.de/investor-relations.

Wertpapier-Kenn-Nummer

[WKN]	A1K037
ISIN	DE000A1K0375

Konzept und Realisation:
Artnet Worldwide Corporation

©2017 artnet AG, Berlin

